

UNTERRICHTSMATERIALIEN ZUM FILM

Rückkehr in die Zukunft?

Rückkehrhilfefilm
des Staatssekretariats
für Migration



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD
Staatssekretariat für Migration SEM

Impressum

Autoren: Rolf Gollob, Wiltrud Weidinger

Editor: Thomas Lory

Lektorat: Basil Schader

Layout: Nadine Hugj



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD
Staatssekretariat für Migration SEM

PH
ZH
PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
ZÜRICH

Inhalt

- 4 Kurze Einführung

6 Teil A: Hintergrundwissen für Lehrpersonen

- 7 1.1 Was ist Rückkehrhilfe?
 13 1.2 Wer kann Rückkehrhilfe beantragen?
 13 1.3 Wie gross ist die Zielgruppe und wie viele Personen nehmen Rückkehrhilfe in Anspruch?
 14 1.4 Wer ist verantwortlich für die Umsetzung der Rückkehrhilfe?
 14 1.5 Wie viel kostet Rückkehrhilfe?

15 Teil B: Didaktische Anregungen

- 16 Zum Film
 16 Aufbau der Unterrichtsvorschläge
 18 Übersicht über die Unterrichtsvorschläge mit Empfehlungen zu den Anforderungsniveaus

19 Teil 1: Didaktisierte Unterrichtsvorschläge für Lehrpersonen

- 19 Vorschlag 1: Einstieg ins Thema – Begriffsklärung und Recherche
 20 Vorschlag 2: Was bedeutet «Heimat»? Was bedeutet «Auswandern»?
 22 Vorschlag 3: Der Traum vom Neustart geplatzt, was nun?
 24 Vorschlag 4: Verschiedene Akteure in unserer Gesellschaft am Beispiel der Rückkehrhilfe
 26 Vorschlag 5: Arbeit mit Fallgeschichten I (allgemein)
 27 Vorschlag 6: Arbeit mit Fallgeschichten II (verbal)
 29 Vorschlag 7: Arbeit mit Fallgeschichten III (kreativ)
 30 Vorschlag 8: Filmkritik
 31 Vorschlag 9: Visionen für die Zukunft

33 Teil 2: Arbeitsmaterialien zuhanden der Schülerinnen und Schüler

- 34 Arbeitsblatt 1: Die Eingangsszene des Films
 35 Arbeitsblatt 2: Der Eingangskommentar zum Film (Intro)
 36 Arbeitsblatt 3: Sechs Elemente der Rückkehrhilfe
 37 Arbeitsblatt 4: Sechs Piktogramme zur Rückkehrhilfe gestalten
 38 Arbeitsblatt 5: Die Asylsuchenden im Überblick
 39 Arbeitsblatt 6: Die Asylsuchenden genauer verstehen
 40 Arbeitsblatt 7: Die Fachpersonen im Überblick
 41 Arbeitsblatt 8: Die Fachpersonen im Portrait
 43 Arbeitsblatt 9: Vier Sichtweisen aus der Politik
 44 Arbeitsblatt 10: Die Plattform «YouProject»

45 Teil C: Weiterführende Hinweise und Materialien

- 46 Projektplattform YouProject
 47 Zeitungsartikel
 55 Quellen

Kurze Einführung

Der Film «Rückkehr in die Zukunft?» zeigt die Möglichkeiten der Rückkehrhilfe auf, die vonseiten des Staatssekretariats für Migration (SEM) und den in den Kantonen befindlichen Anlauf- und Beratungsstellen mittels Beratungsdienstleistungen, finanzieller und materieller Hilfe und Unterstützung bei der Organisation von Ausreise und Ankunft in das Herkunftsland geleistet werden. Im Film kommen verschiedene Funktionsträger zu Wort, die ihre Sicht auf die Rückkehrhilfe der Schweiz zeigen und auf die Chancen und Herausforderungen hinweisen. Zusätzlich werden im Film drei Fallgeschichten von Menschen präsentiert, die dieses Angebot genutzt haben. Der Film dauert 20 Minuten, befindet sich auf der Website des SEM und kann ganz oder teilweise gezeigt werden.¹

Die vorliegenden Unterrichtsmaterialien fokussieren auf die Beschäftigung im Unterricht auf Sekundarstufe I und II folgende Zielsetzungen:

- Sensibilisierung für das Thema Rückkehrhilfe als Unterthema zu Migration,
- Aneignung von Wissen über die Rückkehrhilfe der Schweiz,
- Kritische Auseinandersetzung mit dem Thema,
- Kennenlernen der verschiedenen Player und Entscheidungsträger im Themenbereich,
- Individuelle Auseinandersetzung mit Fallgeschichten und Perspektivenwechsel,
- Auseinandersetzung mit diesem spezifischen Thema in cross-curricularer Hinsicht,
- Kreative Auseinandersetzung.

Die Zielgruppe für die Unterrichtsmaterialien sind Lehrpersonen der Sekundarstufe I und II (inklusive Gymnasien). Für die Bearbeitung des Films stehen die folgenden überfachlichen Kompetenzen bei Schüler/innen der Sekundarstufe I und II im Vordergrund:

- Analysekompetenzen,
- Selbstkompetenzen,
- Präsentationskompetenzen,
- Kritisches Denken,
- Methodenkompetenzen,
- Kreatives Denken,
- Argumentationskompetenzen.

Die in dieser Broschüre vorgestellten Unterrichtsvorschläge basieren auf einem sozial-konstruktivistischen Lernverständnis und auf dem Konzept des Zusammenspiels von individuellen und sozialen Lernprozessen. Nach einer individuellen Auseinandersetzung mit einem Problem oder einer Fragestellung folgt jeweils eine Phase des Austausches und der Ko-Konstruktion von Wissen und Erkenntnissen. In gemeinsamer Diskussion oder im Austausch in einer grösseren Gruppe werden diese Erkenntnisse noch einmal konstruiert. Dabei sollen tiefere Lernprozesse angeregt und gleichzeitig Kooperationsfähigkeit und soziales Lernen gefördert werden.

Aufbau und Struktur

In Teil A erhalten die Lehrpersonen Hintergrundinformationen zum Thema Rückkehrhilfe jeweils in Form eines kurzen Sachtextes.

In Teil B finden sich thematisch geordnete Unterrichtsvorschläge zur Bearbeitung des Films in Form von Einzellektionen. In jedem Unterrichtsvorschlag finden sich verschiedene Aufträge zum jeweiligen Thema. Der zweite Teil der Lernmaterialien ist direkt für die Schülerinnen und Schüler in Form von Arbeitsblättern vorbereitet. Diese Lernangebote sind nah am Film entwickelt und begleiten die Lernenden durch die einzelnen Szenen. Insofern kein Internetzugriff vorhanden ist, können der Film und das Bonusmaterial (Videoclip «Rückkehrhilfe kurz erklärt») beim SEM als USB-Stick-Version bestellt und auf dem Computer der Schülerinnen und Schüler gespeichert werden. Alle Kontaktangaben zum SEM finden sich unter <https://www.sem.admin.ch/sem/de/home/ueberuns/kontakt.html>

In Teil C erhalten die Lehrpersonen weiterführende Informationen sowie Lesetexte zur Verwendung im Unterricht.

TEIL A

Hintergrundwissen für Lehrpersonen

1.1 Was ist Rückkehrhilfe?

Die Rückkehrhilfe ist ein Element der schweizerischen Migrationspolitik. Sie soll als Anreiz für eine freiwillige oder pflichtgemässe Rückkehr von Asylsuchenden in ihren Herkunftsstaat dienen und die Wiedereingliederung im Herkunftsstaat erleichtern. Die Rückkehrhilfe richtet sich aber nicht nur an asylsuchende Personen, die freiwillig oder pflichtgemäss in ihren Heimatstaat zurückkehren wollen, sondern auch an diejenigen, die durch eine Ablehnung ihres Asylgesuchs dazu verpflichtet werden.

Als Teil des Migrationsdialogs besitzt die Rückkehrhilfe auch eine politische Bedeutung. Die Rückkehrhilfe kann zu einer besseren Zusammenarbeit zwischen den Partnerstaaten in Migrationsfragen beitragen. Sie ist ein bedeutsames Instrument in der Dialogführung zwischen den Schweizer Behörden und den Herkunftsstaaten.²

Das Staatssekretariat für Migration (SEM) bietet gemeinsam mit der Direktion für Entwicklungszusammenarbeit (DEZA), der Internationalen Organisation für Migration (IOM) und den jeweiligen kantonalen Stellen und Hilfswerken folgende Elemente der Rückkehrhilfe an (vgl. Website und Informationsmaterial des SEM)³:

- a. Rückkehrberatung in den Kantonen
- b. Individuelle Rückkehrhilfe
- c. Rückkehrhilfe ab Empfangs- und Verfahrenszentren
- d. Spezifische Länderprogramme
- e. Rückkehrhilfe AuG
- f. Strukturhilfe und Prävention irregulärer Migration (PiM)

Auf den folgenden Seiten finden sich detaillierte Beschreibungen zu jedem der oben aufgeführten Angebote.



Plakat der Rückkehrhilfe des SEM

a. Rückkehrberatung in den Kantonen: Rückkehrberatungsstellen (RKB)

Die Rückkehrberatungsstellen (RKB) bilden ein Netzwerk von kantonalen Partnern und sind für die Weitergabe der Informationen betreffend Rückkehrhilfe an die Zielgruppen und die betroffenen Ämter zuständig. In jedem Kanton sowie in den Empfangs- und Verfahrenszentren (EVZ) informiert die Rückkehrberatungsstelle Asylsuchende über Möglichkeiten innerhalb der Rückkehrhilfe. Die RKB sind je nach Kanton eine Verwaltungsbehörde (z. B. Asyl- oder Ausländerbehörde, Sozialamt) oder eine Nichtregierungsorganisation (z. B. Rotes Kreuz oder Caritas). In den Empfangs- und Verfahrenszentren wird die Rückkehrberatung durch die Internationale Organisation für Migration (IOM) geleistet. Die Tätigkeitsfelder und Finanzierung der RKB werden in der Weisung 4.1 über die Rückkehrberatung geregelt.⁴

Die Rückkehrberatungsstelle ist der Gesprächspartner der Asylsuchenden. Die Beratung ist unverbindlich und vertraulich. Wer sie in Anspruch nimmt, verpflichtet sich damit nicht zur Rückkehr; eine Beratung hat auch keinerlei Einfluss auf ein hängiges Verfahren. Im Verlauf individueller Gespräche wird die Rückkehr der betreffenden Person geplant und werden die angemessenen Rückkehrhilfemassnahmen definiert (Case Management). Dabei sollen insbesondere die Eigenverantwortung und Selbstständigkeit bezüglich Planung der Ausreise gestärkt werden. Über die Internationale Organisation für Migration (IOM) können im Herkunftsland konkrete Informationen (z. B. Mietkosten einer Wohnung oder Verfügbarkeit eines Medikamentes) eingeholt werden. Für verletzte Personen kann auch eine Rückreisebegleitung organisiert werden. Die RKB unterbreitet den Rückkehrhilfeantrag dem SEM zur Genehmigung. Die Rückkehrberaterinnen und -berater sind in der Einzelfallberatung (Case Management) geschult und nehmen regelmässig an Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen des SEM teil.

b. Individuelle Rückkehrhilfe

Die individuelle Rückkehrhilfe richtet sich nach den Bedürfnissen der Personen, welche freiwillig oder pflichtgemäss in ihr Herkunftsland zurückkehren wollen. In ihrer aktuellen Form umfasst die individuelle Rückkehrhilfe eine finanzielle und eine materielle Hilfe. Die Leistungen und die Zuteilungsmodalitäten sind in der Weisung 4.2 über die individuelle Rückkehrhilfe geregelt.⁵ Die im Rahmen der individuellen Rückkehrhilfe erbrachten Leistungen umfassen⁶:

- die Beratung und Organisation der Rückkehr,
- die Übernahme der Reisekosten,
- eine Basispauschale von CHF 1000 für eine erwachsene Person (CHF 500 für ein Kind) oder von CHF 500 für eine erwachsene Person (CHF 250 für ein Kind) bei einem Aufenthalt unter drei Monaten,
- eine individuelle Zusatzhilfe bis zu CHF 3000 für die Realisierung eines beruflich oder gesellschaftlich ausgerichteten Eingliederungsprojektes (Massnahmen im Bereich Arbeit, Ausbildung, Wohnraum etc.),
- eine individuelle Rückkehrhilfe aus medizinischen Gründen: Kauf von Medikamenten, Organisation einer medizinischen Behandlung nach der Rückkehr, ärztliche Begleitung während der Heimreise.

Die IOM-Missionen in den Herkunftsländern der Asylsuchenden erbringen als Partner vor Ort Dienstleistungen im Rahmen der Rückkehrhilfe (Auszahlung der Rückkehrhilfe, Unterstützung im Rahmen des beruflichen Projektes, Hilfeleistungen bei der Ermittlung sozialer oder medizinischer Strukturen). In Ländern mit überdurchschnittlichen Ausreisezahlen und/ oder besonderer politischer Bedeutung leistet das SEM einen Sockelbetrag an die Finanzierung eines IOM-Büros, um die Betreuung der Rückkehrenden sicherzustellen. Zurzeit geschieht dies in Afghanistan, Gambia, Irak und Sri Lanka. Es gibt einige Länder, in denen kein IOM-Büro vorhanden ist und die Rückkehrhilfe durch die diplomatische Vertretung der Schweiz oder andere Partner ausbezahlt wird.

Neben der Rückkehrhilfe wird auch ein Reisegeld von CHF 100 pro volljährige Person gewährt, das zur Deckung anfallender Reisekosten dient. Dieser Betrag kann ausnahmsweise auf CHF 500 pro Einzelperson und auf CHF 1000 pro Familie erhöht werden.

c. Rückkehrhilfe ab Empfangs- und Verfahrenszentrum (REZ)

Asylsuchende Personen, die sich in den Empfangs- und Verfahrenszentren (EVZ) oder im Flughafen-transit des Bundes aufhalten, können bei einer selbstständigen Ausreise Rückkehrhilfe beantragen. Diese umfasst im Wesentlichen eine finanzielle Hilfe von 500 Franken pro erwachsene und 250 Franken pro minderjährige Person und die individuelle Rückkehrhilfe aus medizinischen Gründen. In Härtefällen kann eine materielle Zusatzhilfe von maximal CHF 3000 gewährt werden. Die Rückkehrberatung, Gewährung der Rückkehrhilfe und die Organisation der Ausreise erfolgt durch die für REZ zuständigen Rückkehrberatungsstellen in den EVZ.

d. Spezifische Länderprogramme

Das SEM führt in Zusammenarbeit mit der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) und externen Partnern für bestimmte Länder Rückkehrhilfe- und Wiedereingliederungsprogramme durch. Diese «Programme im Ausland» werden den spezifischen Bedürfnissen der Rückkehrenden und jenen des entsprechenden Herkunftslandes angepasst und sind zeitlich befristet.

Die zwei wichtigsten Kriterien bei der Konzeption von Programmen im Ausland sind:

- die allgemeine politische Situation im Herkunftsland,
- die Grösse der Zielgruppe in der Schweiz.

Je nach Bedarf und allgemeiner Ausgangslage umfassen Länderprogramme neben einem individuellen Anreiz zur Förderung des Rückkehrentscheids auch Strukturhilfemassnahmen zugunsten der vor Ort verbliebenen Wohnbevölkerung oder der heimatlichen Behörden. Dazu gehören auch Projekte im Bereich der Prävention irregulärer Migration (PiM), welche als Hauptziel einen kurzfristigen Beitrag zur Minderung eben dieser irregulären Migration leisten.

Die ersten Länderprogramme wurden eingeführt, um nach Beendigung der beiden grossen Krisen in Bosnien (10 000 Rückkehrende) und im Kosovo (40 000 Rückkehrende) Asylsuchenden aus diesen Gebieten die Rückkehr in ihr Land zu erleichtern. Im gegenwärtigen Zeitpunkt (Ende 2017) werden keine

Länderprogramme durchgeführt.⁷ Der Ausschuss der Interdepartementalen Arbeitsgruppe Internationale Migrationszusammenarbeit (IMZ-A) ist das Steuerungsorgan, das über die Durchführung von Länderprogrammen entscheidet und die entsprechenden Aktionen koordiniert. In der Regel sind für die Einführung eines Länderprogramms die folgenden Kriterien massgebend: eine hohe Zahl von wenig aussichtsreichen Asylgesuchen, die geänderte politische Lage im Herkunftsland (z. B. Nachkriegssituation), die schwierige Situation im Wegweisungsvollzug (z. B. Probleme bei der Beschaffung von Reisedokumenten) oder die Bereitschaft der Behörden des Herkunftslandes zur Migrationszusammenarbeit. Die individuellen Massnahmen variieren je nach Programm. Grundsätzlich gehören eine finanzielle Hilfe und die Unterstützung eines gesellschaftlich-beruflich ausgerichteten Wiedereingliederungsprojektes zum Angebot. Empfang und Betreuung durch einen Partner vor Ort sind in der Regel in den Leistungen inbegriffen.

e. Rückkehrhilfe AuG

Seit dem Inkrafttreten des Bundesgesetzes über die Ausländerinnen und Ausländer (AuG) am 1. Januar 2008 haben Opfer sowie Zeuginnen und Zeugen von Menschenhandel Zugang zur Rückkehrhilfe (Art. 60 AuG). Gestützt auf das AuG führte das SEM in Zusammenarbeit mit der Internationalen Organisation für Migration (IOM) zwischen dem 1. April 2008 und dem 31. März 2010 ein Pilotprojekt durch. Aufgrund der Ergebnisse dieses Pilotprojekts entschied das SEM, das Pilotprojekt per 1. April 2010 in ein unbefristetes Rückkehrhilfeangebot zu überführen. Ziel ist es, Opfer von Menschenhandel bei der freiwilligen oder pflichtgemässen Rückkehr und bei der Reintegration in ihrem Herkunftsstaat (oder in einem Drittstaat) zu unterstützen. Das SEM unterstützt auch Projekte zur Bekämpfung des Menschenhandels in Herkunftsländern von Betroffenen (Strukturhilfe).

f. Strukturhilfe und Prävention irregulärer Migration (PiM)

Strukturhilfe

Die Strukturhilfe ist eine Teilmassnahme der Rückkehrhilfe. Sie leistet einen Beitrag zur Lösung migrationsrelevanter Probleme in den Herkunftsländern. Strukturhilfeprojekte sind mittel- bis langfristig wirkende Projekte. Sie leisten beispielsweise einen Beitrag zur sozialen und ökonomischen Entwicklung von Regionen, erleichtern die Reintegration von Rückkehrern oder intern vertriebenen Personen oder setzen bei der Weiterbildung von Behörden im Bereich Migrationsmanagement an.

Die Ziele der Strukturhilfe sind:

- die Disparitäten zwischen Rückkehrern und vor Ort Gebliebenen zu vermindern, indem auch Letztere von Strukturhilfeprojekten profitieren,
- einen Anreiz für den Herkunftsstaat zur Rückübernahme und zu eigenem Engagement für Reintegrationsmassnahmen zu schaffen,
- einen Beitrag zur Entwicklung von Migrationsmanagement-Kapazitäten des Herkunftsstaates zu leisten,
- den Migrationsdialog zwischen der Schweiz und dem Herkunftsstaat zu fördern.

Prävention irregulärer Migration

Seit dem 1. Januar 2008 enthält das Asylgesetz (AsylG) eine Bestimmung zur Prävention der irregulären Migration (Art. 93 Abs. 2). Massnahmen können auf politischer (Migrationspolitik) und auf operativer Ebene (Projekte) umgesetzt werden, um eine unkontrollierte und ungesteuerte Migration zu verhindern. Diese Projekte können an den verschiedenen Ursachen der irregulären Migration ansetzen und eine der folgenden Kategorien abdecken:

- Verbesserung der Lebensbedingungen,
- Förderung der menschlichen Sicherheit,
- Kommunikation/Information,
- migrationsspezifische Partnerschaften/Dialog/Forschung,
- Massnahmen zum Aufbau der Kapazitäten für die Steuerung der Migration und die Rückkehrhilfe.

Konkret fallen folgende Projekte in diese Kategorie:

- Informations- und Aufklärungskampagnen für potenzielle Migrantinnen und Migranten,
- Unterstützung für irreguläre Migrantinnen und Migranten bei der Rückkehr aus einem Transitland (Projekte für «stranded migrants»).

Gemäss Artikel 93 Absatz 2 AsylG können Programme im Ausland auch einen Beitrag zur PiM in die Schweiz leisten, zum Beispiel durch Rückkehrhilfeprojekte für gestrandete Migrantinnen und Migranten in Transitländern oder durch die Durchführung von Informations- und Aufklärungskampagnen in Herkunftsländern. Im Gegensatz zu Strukturhilfeprojekten wirken PiM-Projekte kurzfristig.

Formen der Rückkehrhilfe

Stellen/Programme	Leistungen
Rückkehrberatungsstellen (RKB)	Vertrauliche Beratung Case Management
Individuelle Rückkehrhilfe	Basispauschale CHF 1000 oder CHF 500, Projektunterstützung CHF 3000, Medizinische Unterstützung/Hilfe
Rückkehrhilfe ab Empfangs- und Verfahrenszentren	Selbstständige Ausreise CHF 500, In Härtefällen CHF 3000
Rückkehrhilfe AuG	Basispauschale CHF 1000 oder CHF 500, Projektunterstützung CHF 5000, Medizinische Unterstützung
Strukturhilfe Prävention irregulärer Migration	Finanzielle Beiträge, struktureller Aufbau in Herkunftsländern, Beiträge für Interventionen gegen irreguläre Migration
Länderprogramme	Je nach Länderprogramm verschieden

1.2 Wer kann Rückkehrhilfe beantragen?

Die Rückkehrhilfe richtet sich an alle Personen aus dem Asylbereich und an gewisse Personengruppen aus dem Ausländerbereich (z. B. Opfer von Menschenhandel) und möchte die betroffenen Personen zur freiwilligen oder pflichtgemässen Ausreise motivieren. Hierzu gehören:

- Asylsuchende mit hängigem Verfahren,
- abgewiesene Asylsuchende,
- Personen mit Nichteintretensentscheid,
- vorläufig Aufgenommene,
- Schutzbedürftige,
- anerkannte Flüchtlinge.

Rückkehrhilfe kann von allen Personen aus dem Asylbereich bei den Rückkehrberatungsstellen in den Empfangs- und Verfahrenszentren (EVZ), den provisorischen Bundeszentren, im Flughafentransit Genf und Zürich sowie in den kantonalen Rückkehrberatungsstellen beantragt werden. Auch anerkannte Flüchtlinge können Rückkehrhilfe erhalten, wenn sie in ihr Herkunftsland zurückkehren möchten.

Von der Rückkehrhilfe ausgeschlossen sind gemäss Asylverordnung 2 (Art. 64, Art. 76 und 76a) Personen, die straffällig geworden sind oder sich während oder nach dem Verfahren offensichtlich missbräuchlich verhalten haben, sowie Personen aus einem EU- oder EFTA-Staat oder einem für einen Aufenthalt bis zu drei Monaten von der Visumpflicht befreiten Staat.

Personengruppen im Ausländerbereich, die ebenfalls Zugang zur Rückkehrhilfe haben, sind Opfer und Zeuginnen und Zeugen von Menschenhandel sowie Personen, die ihren Herkunftsstaat wegen einer allgemeinen Gefährdung (Krieg oder allgemeine Gewaltsituation) verlassen haben und deren Aufenthalt nach dem Ausländergesetz geregelt ist.

1.3 Wie gross ist die Zielgruppe und wie viele Personen nehmen Rückkehrhilfe in Anspruch?

Zurzeit leben rund 100 000 Personen in der Schweiz, die dem Asylbereich zuzuordnen sind.⁸ Die grösste ist die Gruppe der vorläufig aufgenommenen Personen (37 000), gefolgt von derjenigen mit hängigen Asylgesuchen (31 000) und den anerkannten Flüchtlingen (25 000). Der Bestand der für die Rückkehrhilfe wichtigsten Zielgruppe, nämlich der abgewiesenen Asylsuchenden, ist mit knapp 3000 Personen verhältnismässig klein.

Nach Angaben des SEM kehren gegenwärtig monatlich zwischen 100 und 200 Personen mit individueller Rückkehrhilfe in ihr Herkunftsland zurück. In den letzten fünf Jahren handelte es sich bei der einen Hälfte um freiwillige Ausreisen (47% mit Rückzug der Asylgesuche, 4% mit Flüchtlingsstatus oder vorläufiger Aufnahme), bei der anderen Hälfte (49%) um pflichtgemässe Ausreisen nach einem rechtskräftigen Wegweisungsentscheid.

1.4 Wer ist verantwortlich für die Umsetzung der Rückkehrhilfe?

Die Rückkehrhilfe wird im Asylgesetz (insbesondere Art. 93) und in der Asylverordnung 2 über Finanzierungsfragen (im Besonderen Kap. 6) rechtlich geregelt. Das SEM ist zuständig für die Organisation der Rückkehrhilfe im In- und Ausland.⁹ Gemeinsam mit den Empfangs- und Verfahrenszentren, mit der Internationalen Organisation für Migration (IOM) und den kantonalen Behörden bzw. den kantonal tätigen Hilfswerken werden die verschiedenen Angebote der Rückkehrhilfe durchgeführt (vgl. die Beschreibungen unter 1.1).

1.5 Wie viel kostet Rückkehrhilfe?

Seit 1997 sind über 90 000 Personen nach einer Rückkehrberatung mit Rückkehrhilfe in ihre Herkunftsländer zurückgekehrt. Die Schweiz hat die Rückkehrenden mit rund 155 Millionen Franken unterstützt. Diese entspricht rund 1700 Franken pro Person für finanzielle und materielle Hilfen. Die meisten Mittel wurden für die zwei grossen Nachkriegsprogramme Bosnien und Herzegowina sowie Kosovo aufgewendet (rund 100 Millionen für 50 000 Rückkehrende). Die Rückkehrhilfe erhöht die Wahrscheinlichkeit einer freiwilligen oder pflichtgemässen Rückkehr und führt zu einer rascheren Ausreise. Ohne dieses Angebot wäre die Zahl der abgewiesenen Asylsuchenden, die mit Nothilfe in der Schweiz leben, grösser und damit wären auch die Kosten für den Aufenthalt und eine allfällige zwangsweise Rückkehr dieser Personengruppe höher.

TEIL B

Didaktische Anregungen

Zum Film

Der Film «Rückkehr in die Zukunft?» führt in 20 Minuten auf anschauliche Art und Weise das Thema der Rückkehrhilfe ein. Die Zielgruppe des Filmes und der folgenden Unterrichts Anregungen sind Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufen I und II. Im Film kommen verschiedene Akteure rund um das Thema Asyl und Rückkehr zu Wort und beschreiben Spannungsfelder, Herausforderungen und Möglichkeiten der Rückkehrhilfe. Anhand von drei Fallbeispielen wird aufgezeigt, wie die betroffenen Menschen mit ihrer Rückkehr in ihre alte Heimat umgehen.

In pädagogischer Hinsicht kann der Film aus verschiedenen Perspektiven bearbeitet werden bzw. können unterschiedliche Schwerpunkte bei der Bearbeitung gesetzt werden. Diese sind:

- Rückkehrhilfe: Sinn und Bedarf, Konzept und Umsetzung, gesetzliche Auflagen,
- Rückkehrhilfe und zwangsweise Rückführung,
- politische Prozesse in der Schweiz,
- individuelle Fallgeschichten,
- Perspektivenwechsel,
- Unterschiede in den Herkunftsländern,
- Neustart im Herkunftsland oder in der Schweiz.

Aufbau der Unterrichtsvorschläge

Im Teil B unserer Broschüre finden Sie Unterrichtsvorschläge für die Bearbeitung und den Einsatz des Films «Rückkehr in die Zukunft?» in Form von Einzellektionen zu unterschiedlichen Schwerpunkten. Die Unterrichtsvorschläge sind in zwei Teile unterteilt.

Der erste Teil richtet sich in genereller Form an die Lehrpersonen und beinhaltet kurze didaktische Anleitungen. Hier handelt es sich um Hinweise, die Sie dabei unterstützen, Ihre eigenen Ideen und Vorschläge für den Unterricht umzusetzen. Sie selbst entscheiden dabei über den Schwierigkeitsgrad und die Zeit, die Sie einsetzen wollen.

Der zweite Teil ist in Form von Arbeitsblättern direkt für Schülerinnen und Schüler aufbereitet. Als Hilfestellung sind die zehn Arbeitsvorschläge mithilfe eines Rasters in drei Schwierigkeits- bzw. Komplexitätsgrade eingeteilt. Es wurde darauf verzichtet, Stufenempfehlungen abzugeben. Leistungsmässige Heterogenität findet sich in allen Schulstufen.

Inhaltliche Überschneidungen zwischen den beiden Teilen sind bewusst gesetzt. Dies ist auch als Anregung für Sie als Lehrpersonen gedacht, eigene Unterrichtseinheiten zu entwickeln, die möglicherweise noch besser in Ihren aktuellen Unterricht passen.

Die didaktischen Anleitungen für den ersten Teil sind immer gleich aufgebaut und beinhalten folgende Eckpunkte:

- a. Worum geht es?
- b. Welche Kompetenzen werden trainiert?
- c. Welche Bezugstheorie steckt dahinter?
- d. Wie gehe ich vor?
- e. Wie setze ich den Film sinnvoll ein?
- f. Wie gehe ich auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Schüler/innen ein?

Pro Unterrichtsvorschlag werden verschiedene Aufträge vorgeschlagen. Die Idee ist, dass aus diesen Aufträgen ausgewählt werden kann, was für die jeweilige Klasse oder Lerngruppe relevant oder geeignet scheint. Es ist nicht vorgesehen, alle Aufträge innerhalb einer Lektion durchzuarbeiten.

Die Arbeitsmaterialien des zweiten Teils sind direkt für die Schülerinnen und Schüler geschrieben und orientieren sich am Film «Rückkehr in die Zukunft?» und am Bonusmaterial, dem Videoclip «Rückkehrhilfe kurz erklärt». Die Lernenden müssen dafür die beiden Filmbeiträge direkt auf dem eigenen Computer/Laptop bedienen können. Sie werden den Film oft stoppen, rückspulen, wiederholen müssen.

Die Arbeitsblätter sind in einen Grundauftrag und eine weiterführende Anwendung oder Verortung unterteilt. Zusammen mit den Aufträgen lernen die Schülerinnen und Schüler auch einiges über Filmsprache, Demokratie, Parteienlandschaft oder unterschiedliche (Herkunfts-)Länder. Es gibt für die Aufträge keine Lösungsblätter für Sie als Lehrpersonen. Die Arbeitsblätter folgen einem einfachen und wiedererkennbaren Aufbau und können zeitlich in sehr unterschiedlichen Grössenordnungen gelöst werden. Auf konkrete Zeitangaben zur Durchführung wurde verzichtet, da der entsprechende Rahmen stark von der Tiefe der Recherche und Analyse abhängt. Zentral sind bei allen Vorschlägen Elemente der Recherche und des Findens von Fakten wodurch weiterführende Vergleiche und Erkenntnisse ermöglicht werden. Diese sind grundsätzlich nicht als richtig oder falsch zu bewerten. Angestrebt wird allerdings, dass das Formulieren von Einsichten auf recherchierten und diskutierten Fakten basiert.

Übersicht über die Unterrichtsvorschläge mit Empfehlungen zu den Anforderungsniveaus

Arbeitsmaterialien zuhanden der Schülerinnen und Schüler mit Empfehlungen zu Anforderungsniveaus:

Arbeitsblätter		Anforderungsniveaus		
		Basale Anforderungen	Erweiterte Anforderungen	Erhöhte Komplexität
Arbeitsblatt 1 Die Eingangsszene des Films	➔	●		
Arbeitsblatt 2 Der Eingangskommentar zum Film (Intro)	➔	●	●	
Arbeitsblatt 3 Sechs Elemente der Rückkehrhilfe	➔		●	
Arbeitsblatt 4 Sechs Piktogramme zur Rückkehrhilfe gestalten	➔	●	●	
Arbeitsblatt 5 Die Asylsuchenden im Überblick	➔		●	●
Arbeitsblatt 6 Die Asylsuchenden genauer verstehen	➔			●
Arbeitsblatt 7 Die Fachpersonen im Überblick	➔		●	●
Arbeitsblatt 8 Die Fachpersonen im Portrait	➔			●
Arbeitsblatt 9 Vier Sichtweisen aus der Politik	➔			●
Arbeitsblatt 10 Die Plattform YouProject	➔	●	●	●

Teil 1: Didaktisierte Unterrichtsvorschläge für Lehrpersonen

Vorschlag 1

Einstieg ins Thema – Begriffsklärung und Recherche

Worum geht es?

Einstieg ins Thema Asyl – Rückkehrhilfe

Welche Kompetenzen werden trainiert?

Methodenkompetenzen, Analysekompetenzen, Präsentationskompetenzen

Welche Bezugstheorie steckt dahinter?

Problemorientiertes Lernen, Konstruktion von Wissen, Kooperatives Lernen

Wie gehe ich vor?

- Den Schüler/innen werden verschiedene Aufträge gestellt, erläutert und schriftlich abgegeben, die sie im Vorfeld bearbeiten.
- Nach einer Phase der individuellen Auseinandersetzung findet ein Austausch in Kleingruppen bzw. im Plenum statt.

AUFTRAG 1:

Recherchiere im Internet oder mit Hilfe der zur Verfügung gestellten Materialien zu folgenden Fragen:

- Was ist der Unterschied zwischen «Asylsuchenden» und «Migranten»?
- Wann kann jemand Asyl beantragen? Welche Formen des Asyls gibt es?
- Wann muss ein Asylsuchender die Schweiz wieder verlassen?
- Woher kommen die meisten Asylsuchenden in der Schweiz?
- Wie viele Asylanträge werden in der Schweiz pro Jahr gestellt?

Notiere deine Ergebnisse und bereite dich darauf vor, sie zu präsentieren.

AUFTRAG 2:

Überlege, warum jemand sein Land verlässt und um Asyl ersucht. Was sind die Gründe für eine Auswanderung? Recherchiere dazu im Internet und halte deine Gedanken stichwortartig fest.

AUFTRAG 3:

Was bedeutet Rückkehrhilfe? Recherchiere dazu im Internet und lies dir die Texte, die du dabei findest, durch.

AUFTRAG 4:

Lies den Text zu «Rückkehrhilfe». Was denkst du darüber? Halte deine drei wichtigsten Gedanken schriftlich fest. Diskutiere mit einem Kollegen/einer Kollegin darüber.

Wie setze ich den Film sinnvoll ein?

Der Film wird im Anschluss ganz gezeigt.

Wie gehe ich auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Schüler/innen ein?

Für unterschiedliche Niveaus werden verschiedene Materialien zur Verfügung gestellt (z. B. Statistiken, Artikel, Weblinks etc.) bzw. werden nach Komplexität abgestufte Aufträge verteilt. Bei der Zusammensetzung der Gruppen wird auf eine sinnvolle Durchmischung (lernstarke – lernschwache Schüler/innen) geachtet.

Vorschlag 2

Was bedeutet «Heimat»? Was bedeutet «Auswandern»?

Worum geht es?

Auseinandersetzung mit dem Begriff «Heimat» und individuellen Interpretationen dazu. Reflexion von Gelesenem und Perspektivenwechsel zu Asylsuchenden.

Welche Kompetenzen werden trainiert?

Analysekompetenzen, Selbstkompetenzen, Präsentationskompetenzen, evtl. Methodenkompetenz (Interviews)

Welche Bezugstheorie steckt dahinter?

Problemorientiertes Lernen, Kooperatives Lernen, Selbstreflexion

Wie gehe ich vor?

- Den Schüler/innen werden verschiedene Aufträge gestellt, erläutert und schriftlich abgegeben, die sie in Einzel- oder Partnerarbeit bearbeiten.

- Danach findet eine Ko-konstruktionsphase in der Kleingruppe statt.
- Die Kleingruppen arbeiten nochmals an ihren Ergebnissen.
- Präsentation im Plenum.

AUFTRAG 1:

Überlege für dich selbst: Was bedeutet «Heimat» für dich? Halte deine Gedanken schriftlich fest in Form eines Textes, eines Gedichts, eines Comics etc. Du kannst frei wählen.

AUFTRAG 2:

Versetze dich in eine asylsuchende Person, die gerade in der Schweiz angekommen ist. Welche Ängste würden dich plagen? Was wären für dich die grössten Herausforderungen? Mach eine Tabelle mit zwei Spalten (Ängste und Herausforderungen) und vergleiche deine Ergebnisse mit jenen von mindestens zwei anderen Personen.

AUFTRAG 3:

Lies als Hausaufgabe die Texte zu Asyl und Auswanderung durch. Suche nun eine Person, die aus einem anderen Land in die Schweiz gekommen ist. Stelle ihr einige Fragen: Wie hat sie die erste Zeit in der Schweiz erlebt? Was war einfach, was war schwierig? Was war damals ihr grösster Erfolg? Fertige dazu ein Mindmap an.

AUFTRAG 4:

Vergleiche die Schweiz mit einem Herkunftsland das du kennst. Überlege selbst die Antworten auf folgende Fragen. Mach dazu eine Tabelle. In die linke Spalte schreibst du deine Antworten.

- Wie begrüsse ich jemanden höflich?
- Wann und was esse ich?
- Wie gelangst du von einem Ort zum anderen?
- Was bedeutet Familie für mich?
- Was denkst du über alte Menschen?
- Was machst du, wenn du etwas kaufen möchtest und nicht genug Geld hast?
- Wie lernst du in der Schweiz einen Beruf?

Suche nun eine Person aus deinem Umfeld, die aus einem anderen Land in die Schweiz gekommen ist und stelle ihr die gleichen Fragen in Bezug auf ihr Herkunftsland. Notiere ihre Antworten in die rechte Spalte. Vergleiche nun eure Antworten. Was ist gleich, was ist anders?

AUFTRAG 5:

Stelle dir vor, die Schweiz wird plötzlich von einer Katastrophe heimgesucht (Krieg, Hunger, Atomunfall etc.). Du musst dein Zuhause so schnell wie möglich verlassen. Du hast aber nur einen Rucksack und etwas Geld. Überlege dir die Antworten auf diese Fragen:

- Wohin gehst du?
- Was würdest du mitnehmen?
- Was würdest du zurücklassen?
- Was würdest du als erstes am neuen Ort tun?

Mögliche Zusatzfragen:

- Entsprechen asylsuchende Personen in der Schweiz diesem Fluchttypus?
- Wo landen Personen in diesen Notsituationen?
- Wo und wie leben gegenwärtig die meisten Asylsuchenden? Suche Angaben hierzu im Internet.
- Wie hilft die Schweiz?

Wie setze ich den Film sinnvoll ein?

Der Film wird im Anschluss ganz gezeigt. Zur Vertiefung kann mit den drei Fallgeschichten im Film gearbeitet werden. Siehe dazu auch Vorschlag 6.

Wie gehe ich auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Schüler/innen ein?

Für unterschiedliche Niveaus werden verschiedene Materialien zur Verfügung gestellt (z. B. Statistiken, Artikel, Weblinks etc.) bzw. die Aufträge nach Komplexität verteilt. Bei der Zusammensetzung der Gruppen wird auf eine sinnvolle Durchmischung (lernstarke – lernschwache Schüler/innen) geachtet.

Vorschlag 3

Der Traum vom Neustart geplatzt, was nun?

Worum geht es?

Auseinandersetzung mit den Konsequenzen eines abgelehnten Asylgesuchs, Reflexion der Bedeutung von freiwilliger und pflichtgemässer Rückkehr, Kennenlernen der verschiedenen Möglichkeiten der Rückkehrhilfe.

Welche Kompetenzen werden trainiert?

Analysekompetenzen, Selbstkompetenzen

Welche Bezugstheorie steckt dahinter?

Problemorientiertes Lernen, Kooperatives Lernen, Selbstreflexion

Wie gehe ich vor?

- Die Schüler/innen wählen aus vorgegebenen Unterthemen und Aufträgen einen Aspekt aus, der sie interessiert. Mit diesem setzen sie sich individuell auseinander. Idealerweise bearbeiten mindestens zwei Schüler/innen das gleiche Thema (v. a. bei Auftrag 1).
- Im Anschluss daran treten die themengleichen Schüler/innen miteinander in den Austausch.

- Sie halten ihre Ergebnisse auf einem Flipchart fest und präsentieren diese an einem Marktstand.
- Nach einem Marktrundgang für alle Schüler/innen wird im Plenum eine Gesamtdiskussion durchgeführt.

AUFTRAG 1:

Recherchiere anhand des Informationsmaterials, welche Möglichkeiten es für Asylsuchende gibt, nachdem entweder ihr Asylgesuch abgelehnt wurde oder sie sich für eine freiwillige oder pflichtgemässe Rückkehr entschlossen haben. Wähle einen Schwerpunkt aus.

- Individuelle Rückkehrhilfe
- Rückkehrberatungsstelle (RKB)
- Rückkehrhilfe AuG
- Länderprogramme
- Rückkehrhilfe ab Empfangs- oder Verfahrenszentrum (REZ)

Halte deine Ergebnisse schriftlich fest und bereite dich auf eine Präsentation vor.

AUFTRAG 2:

Viele Asylsuchende entscheiden sich für eine freiwillige oder pflichtgemässe Rückkehr in ihr Herkunftsland. Im Rahmen der individuellen Rückkehrhilfe stellen sie ein eigenes Projekt auf die Beine. Surfe auf der Internetseite www.youproject.ch und sieh dir mindestens zwei Filme an. Was denkst du darüber? Halte deine Gedanken schriftlich fest.

AUFTRAG 3:

Stell dir vor, du bist ein/e Asylsuchende/r und stehst vor der Entscheidung, wieder in dein Herkunftsland zurückzugehen. Würdest du eine Rückkehrhilfe in Anspruch nehmen wollen? Würdest du ein Projekt aufbauen wollen? Welches wäre das? Schreib stichwortartig auf, was das wäre und gestalte ein Werbeplakat für dein Projekt.

Wie setze ich den Film sinnvoll ein?

Der Film wird vor den Aufträgen gezeigt und zur Gänze angesehen. Im Nachgang werden die Aufträge vergeben.

Wie gehe ich auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Schüler/innen ein?

Für unterschiedliche Niveaus teilt die Lehrperson die Schüler/innen selbst zu den verschiedenen Aufträgen zu. Bei der Zusammensetzung der Gruppe werden durchmischte Gruppen gebildet.

Vorschlag 4

Verschiedene Akteure in unserer Gesellschaft am Beispiel der Rückkehrhilfe

Worum geht es?

Auseinandersetzung mit den verschiedenen involvierten Personen und Stellen in einem politischen Prozess (= Stakeholder), Kennenlernen und Reflektieren von verschiedenen Akteuren zum Thema in der Schweiz, kritische Auseinandersetzung mit politischen Entscheidungen

Welche Kompetenzen werden trainiert?

Analysekompetenzen, Argumentationskompetenzen, Präsentationskompetenzen

Welche Bezugstheorie steckt dahinter?

Problemorientiertes Lernen, Kooperatives Lernen, Planspiel/Rollenspiel

Wie gehe ich vor?

- Die Lehrperson entscheidet sich für einen der unten aufgeführten Aufträge.
- Die Schüler/innen sammeln Informationen, einerseits durch nochmaliges Ansehen des Filmes, andererseits durch individuelle Recherche.
- Sie halten ihre Ergebnisse fest und tauschen diese aus (Tandem/Vierergruppe).
- Sie präsentieren ihre Erkenntnisse im Plenum oder in einer gemeinsamen Diskussion.

AUFTRAG 1:

Im Film «Rückkehr in die Zukunft?» kommen verschiedene Organisationen und Personen zu Wort. Wähle eine Organisation/Person aus und schaue den Film nochmals aus ihrer Perspektive an. Was vertritt die jeweilige Organisation/Person? Recherchiere dazu im Internet und trage die wichtigsten Informationen zusammen. Die Liste der Personen im Film findest du auf einem separaten Blatt (nächste Seite).

- Suche eine/n Kollegen/in, die dieselbe Person gewählt hat. Vergleiche eure Ergebnisse.
- Wenn niemand die gleiche Person gewählt hat: Geht in eine Vierergruppe und präsentiert eure Ergebnisse gegenseitig. Bereitet euch für eine Präsentation im Plenum vor.

AUFTRAG 2:

Nimm dir die Liste der Personen zur Hand. Während du den Film ansiehst, mache Notizen zu den Aussagen der einzelnen Personen. Wofür stehen sie? Was ist ihre Meinung bezüglich Rückkehrhilfe? Notiere das Wichtigste in der freien Spalte. Im Plenum diskutiert ihr die wesentlichsten Botschaften aus dem Film und die Standpunkte der verschiedenen Organisationen/Personen.

Personen aus dem Film «Rückkehr in die Zukunft?»

Hauptpersonen:

- Kahraman Ismail O. (Irak)
- Achref C. (Tunesien)
- Margarida, William und Neyla S. (Angola)

FUNKTIONSTRÄGER:

Name	Organisation	Wichtigste Aussage
Denise Graf	Asylrechtsexpertin Amnesty International	
Joëlle Hediger	Rückkehrberaterin Kanton Bern	
Urs von Arb	Botschafter SEM	
Nicole Beck	Dienstchefin Kantonspolizei Zürich (KAPO Zürich)	
Eduard Gnesa	Sonderbotschafter Migration	
Beatrice Zaradez	Rückkehrberaterin Kanton Aargau	
Luzi Stamm	Nationalrat SVP	
Christian Levrat	Ständerat SP	
Gerhard Pfister	Nationalrat CVP	
Balthasar Glaetli	Nationalrat GPS	
Peter Maurer	Präsident IKRK	
Mario Gattiker	Staatssekretär SEM	
Bernardo Gut	Fachreferent SEM	
William L. Swing	Director General IOM	

AUFTRAG 3:

Wähle aus der Liste der Funktionsträger eine Organisation, die du vertreten möchtest. Verteilt in der Klasse die einzelnen Rollen. Bereite eine Aussage vor, die du in einer gemeinsamen Kreisdiskussion präsentierst. Spielt die Diskussion zum Thema Rückkehrhilfe nach. Wer keine Rolle hat, geht in einen Aussenkreis und beobachtet. Diese Schüler/innen machen Notizen zur Diskussion und geben Rückmeldungen.

Wie setze ich den Film sinnvoll ein?

Der Film wird vor den Aufträgen gezeigt und zur Gänze angesehen. Im Nachgang werden die Aufträge vergeben und der Film wird nochmals gezeigt.

Wie gehe ich auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Schüler/innen ein?

Für unterschiedliche Niveaus teilt die Lehrperson die Schüler/innen selbst den verschiedenen Aufträgen zu. Bei der Zusammensetzung der Gruppe werden durchmischte Gruppen gebildet. Bei lernschwächeren Gruppen wird die Anzahl der zu bearbeitenden Funktionsträger/Organisationen verringert.

Vorschlag 5**Arbeit mit Fallgeschichten I (allgemein)****Worum geht es?**

Beleuchten und Analysieren von individuellen Fallgeschichten, Perspektivenwechsel

Welche Kompetenzen werden trainiert?

Analysekompetenzen, Selbstkompetenzen, Kreatives Denken

Welche Bezugstheorie steckt dahinter?

Problemorientiertes Lernen, Kooperatives Lernen (Think-Pair-Share)

Wie gehe ich vor?

- Die Schüler/innen arbeiten individuell an einem Auftrag (Think).
- Danach gehen sie in eine Zweiergruppe (Pair) und tauschen sich ein erstes Mal aus.
- Im Anschluss gehen sie in eine Vierergruppe (Share) oder ins Plenum und präsentieren ihre Ergebnisse.
- Anstatt der Präsentation im Plenum können auch die Varianten Marktstand oder Ausstellung gewählt werden.

AUFTRAG 1:

Der Film «Rückkehr in die Zukunft?» beleuchtet die Geschichte dreier Hauptpersonen. Was ist dein Eindruck zu diesen drei Geschichten? Welche Person hat dich am meisten beeindruckt und bewegt? Schreibe dazu eine kurze Analyse (½ – 1 A4 Seite).

AUFTRAG 2:

Nachdem du die drei Fallgeschichten gesehen hast, überlege dir deine Meinung zur Rückkehrhilfe. Findest du Rückkehrhilfe eine sinnvolle Möglichkeit für einen Neustart im Herkunftsland? Was sind deiner Meinung nach die Pros und Kontras dieses Angebots? Mach für dich eine Tabelle, zu der du dich dann mit jemand anderem austauschst.

AUFTRAG 3:

Im Film hast du drei Fallgeschichten kennengelernt. Welche der drei Personen hat deiner Meinung nach die grösste Chance auf einen erfolgreichen Neustart im Herkunftsland? Woran liegt das? Begründe deine Aussage schriftlich (½ A4 Seite) und hänge sie an die Wandtafel. Gemeinsam diskutiert ihr danach eure Vermutungen. Ihr könnt ausserdem überprüfen, ob ihr dazu etwas auf www.youproject.ch findet.

Wie setze ich den Film sinnvoll ein?

VARIANTE 1: Der Film wird vor den Aufträgen gezeigt und zur Gänze angesehen. Im Nachgang werden die Aufträge vergeben und der Film wird nochmals gezeigt.

VARIANTE 2: Bei knapperem Zeitbudget werden die Aufträge vorgängig vergeben und dann der Film einmal angesehen.

Wie gehe ich auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Schüler/innen ein?

Für lernschwächere Gruppen werden eher klarer strukturierte Aufträge empfohlen sowie eine stärkere leistungsmässige Durchmischung der gebildeten Tandems oder Gruppen.

Vorschlag 6**Arbeit mit Fallgeschichten II (verbal)****Worum geht es?**

Beleuchten und Analysieren von individuellen Fallgeschichten, Perspektivenwechsel

Welche Kompetenzen werden trainiert?

Analysekompetenzen, Selbstkompetenzen, Kreatives Denken

Welche Bezugstheorie steckt dahinter?

Problemorientiertes Lernen, Kooperatives Lernen (Think-Pair-Share)

Wie gehe ich vor?

- Die Schüler/innen arbeiten individuell an einem Auftrag (Think).
- Danach gehen sie in eine Zweiergruppe (Pair) und tauschen sich ein erstes Mal aus.
- Im Anschluss gehen sie in eine Vierergruppe (Share) oder ins Plenum und präsentieren ihre Ergebnisse.
- Anstatt der Präsentation im Plenum können auch die Varianten Marktstand oder Ausstellung gewählt werden.

AUFTRAG 1:

Im Film hast du drei Fallgeschichten kennen gelernt. Wähle eine Person aus, die dich am meisten beeindruckt hat. Aus welchem Grund hat diese Person ihr Herkunftsland verlassen? Was denkst du, war die grösste Herausforderung für diese Person? Mache eine Recherche entweder zu Irak, Tunesien oder Angola. Notiere deiner Resultate.

AUFTRAG 2:

Im Film hast du drei Fallgeschichten kennen gelernt. Wähle die Person aus, die dich am meisten beeindruckt hat. Was denkt diese Person über ihre Rückkehr in ihr Herkunftsland? Sieh dir den Film bei Bedarf auf <https://www.sem.admin.ch/sem/de/home/rueckkehr/rueckkehrhilfe.html> nochmals an. Und, wenn du dich in die Person hineinversetzt: Wie denkst du in dieser Situation? Halte diese beiden Gedanken schriftlich fest und hänge sie an der Wandtafel auf.

AUFTRAG 3:

Im Film hast du drei Fallgeschichten kennengelernt. Vergleiche die drei Personen und halte zu, Beispiel in Form einer Tabelle fest, was diese über ihre Rückkehr denken. Unterscheiden sie sich in ihren Aussagen? Sehen die drei ihre Rückkehr unterschiedlich an? Welches sind deiner Meinung nach wichtige Bedingungen, unter denen sie einen guten Neustart in ihrem Herkunftsland erreichen könnten? Halte deine Meinung sowie die Bedingungen stichwortartig fest. Tausche deine Ergebnisse mündlich mit jemand anderem aus und präsentiere sie danach im Plenum.

Wie setze ich den Film sinnvoll ein?

VARIANTE 1: Der Film wird vor den Aufträgen gezeigt und zur Gänze angesehen. Im Nachgang werden die Aufträge vergeben und der Film wird nochmals gezeigt.

VARIANTE 2: Bei knapperem Zeitbudget werden die Aufträge vorgängig vergeben und dann der Film einmal angesehen.

Wie gehe ich auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Schüler/innen ein?

Für lernschwächere Gruppen werden eher klarer strukturierte Aufträge empfohlen sowie eine stärkere leistungsmässige Durchmischung der gebildeten Tandems oder Gruppen.

Vorschlag 7

Arbeit mit Fallgeschichten III (kreativ)

Worum geht es?

Beleuchten und Analysieren von individuellen Fallgeschichten, Perspektivenwechsel

Welche Kompetenzen werden trainiert?

Analysekompetenzen, Selbstkompetenzen, Kreatives Denken

Welche Bezugstheorie steckt dahinter?

Problemorientiertes Lernen, Kooperatives Lernen (Think-Pair-Share)

Wie gehe ich vor?

- Die Schüler/innen arbeiten individuell an einem Auftrag (Think).
- Danach gehen sie in eine Zweiergruppe (Pair) und tauschen sich ein erstes Mal aus.
- Im Anschluss gehen sie in eine Vierergruppe (Share) oder ins Plenum und präsentieren ihre Ergebnisse.
- Anstatt der Präsentation im Plenum können auch die Variante Marktstand oder Ausstellung gewählt werden.

AUFTRAG 1:

Im Film hast du drei Fallgeschichten kennengelernt. Wähle die Person aus, die dich am meisten beeindruckt hat. Stell dir vor, du schreibst dieser Person einen Brief. Was würdest du schreiben? Verfasse deinen Brief und lies ihn jemandem aus der Klasse vor.

AUFTRAG 2:

Im Film hast du drei Fallgeschichten zum Thema Rückkehrhilfe kennen gelernt. Wenn du dich in eine der drei Personen hineinversetzt: Was bedeutet Rückkehrhilfe für dich? Stelle deine Gedanken auf kreative Art und Weise dar. Das kann ein Bild sein, ein Gedicht, ein Comic etc.

AUFTRAG 3:

Wähle eine der drei Hauptpersonen aus dem Film aus und versetze dich in ihre Lage. Stell dir vor, du gestaltest ein Werbeplakat oder einen Flyer für dein zukünftiges Business in deinem Herkunftsland. Wie würde dieses aussehen? Mach eine Skizze und gestalte das Plakat im Anschluss auf Papier oder am Computer.

Wie setze ich den Film sinnvoll ein?

VARIANTE 1: Der Film wird vor den Aufträgen gezeigt und zur Gänze angesehen. Im Nachgang werden die Aufträge vergeben und der Film wird nochmals gezeigt.

VARIANTE 2: Bei knapperem Zeitbudget werden die Aufträge vorgängig vergeben und dann der Film einmal angesehen.

Wie gehe ich auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Schüler/innen ein?

Für lernschwächere Gruppen werden eher klarer strukturierte Aufträge empfohlen. Für schriftliche Arbeiten wie Auftrag 1 können Strukturierungshilfen (z. B. Wie schreibt man einen Brief?) durch die Lehrperson vorgegeben werden.

Vorschlag 8**Filmkritik****Worum geht es?**

Beleuchten und Analysieren des Films zur Rückkehrhilfe und Einschätzung der Bedeutung dieses Angebots

Welche Kompetenzen werden trainiert?

Analysekompetenzen, Kritisches Denken

Welche Bezugstheorie steckt dahinter?

Problemorientiertes Lernen, Kooperatives Lernen (Think-Pair-Share)

Wie gehe ich vor?

- Die Schüler/innen arbeiten individuell an einem Auftrag (Think).
- Danach gehen sie in eine Zweiergruppe (Pair) und tauschen sich ein erstes Mal aus.
- Im Anschluss gehen sie in eine Vierergruppe (Share) oder ins Plenum und präsentieren ihre Ergebnisse.
- Anstatt der Präsentation im Plenum können auch die Varianten Marktstand oder Ausstellung gewählt werden.

AUFTRAG 1:

Stell dir vor, du arbeitest bei einer Zeitung und erhältst den Auftrag, einen Artikel über diesen Film und über Rückkehrhilfe zu schreiben. Was würdest du schreiben? Bist du dafür? Bist du dagegen? Würdest du den Film empfehlen?

AUFTRAG 2:

Sieh dir den Film bei Bedarf nochmals an. Welche Szenen haben dich am meisten beeindruckt? Welche Statements haben dich am meisten beeindruckt? Halte das schriftlich fest und tausche dich dazu aus. Vergleiche im Nachgang dazu eure Meinungen im Plenum. Wird der Film mehrheitlich positiv oder mehrheitlich kritisch beurteilt?

AUFTRAG 3:

Jeder Mensch hat eine eigene Meinung zum Thema Asyl. Was ist deine Meinung? Hat sich deine Meinung nach Ansehen des Films verändert? Inwieweit? Inwieweit nicht? Was hat der Film «Rückkehr in die Zukunft?» diesbezüglich ausgelöst? Diskutiere das gemeinsam mit einem/r anderen Kollegen/in. Seid ihr gleicher Meinung?

Wie setze ich den Film sinnvoll ein?

VARIANTE 1: Der Film wird vor den Aufträgen gezeigt und zur Gänze angesehen. Im Nachgang werden die Aufträge vergeben und der Film wird nochmals gezeigt.

VARIANTE 2: Bei knapperem Zeitbudget werden die Aufträge vorgängig vergeben und dann der Film einmal angesehen.

Wie gehe ich auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Schüler/innen ein?

Für lernschwächere Gruppen werden Textbausteine vorbereitet oder Texte als Hilfsmittel (z. B. für den Artikel) zur Verfügung gestellt. Möglich ist auch, einzelne Aufträge ausschliesslich mündlich durchzuführen (z. B. Auftrag 2).

Vorschlag 9**Visionen für die Zukunft****Worum geht es?**

Analysieren des Asylthemas anhand des Films, Formulieren von Szenarien, Nachdenken über nachhaltige Formen für die Vermeidung von Flucht und Asyl

Welche Kompetenzen werden trainiert?

Analysekompetenzen, Kritisches Denken

Welche Bezugstheorie steckt dahinter?

Problemorientiertes Lernen, Kooperatives Lernen (Think-Pair-Share)

Wie gehe ich vor?

- Die Schüler/innen arbeiten individuell an einem Auftrag (Think).
- Danach gehen sie in eine Zweiergruppe (Pair) und tauschen sich ein erstes Mal aus.
- Im Anschluss gehen sie in eine Vierergruppe (Share) oder ins Plenum und präsentieren ihre Ergebnisse.
- Anstatt der Präsentation im Plenum können auch die Varianten Marktstand oder Ausstellung gewählt werden.

AUFTRAG 1:

Am Ende des Films «Rückkehr in die Zukunft?» kommen einige Personen zu Wort. Was ist die wesentlichste Botschaft am Ende des Films? Stimmt du mit dieser Botschaft überein? Was wäre deiner Meinung nach die beste Möglichkeit, dass sich in Zukunft Angebote wie Rückkehrhilfe erübrigen würden? Halte deine Gedanken schriftlich fest.

AUFTRAG 2:

Zeige den Film einer Person aus deinem nahen Umfeld (Familie, Freunde). Interviewe dann diese Person zu ihrer Meinung zum Thema Asyl und Rückkehrhilfe. Mach dir dazu Notizen. Versuche, während des Interviews nicht deine Meinung einfließen zu lassen. Was denkst du über die Aussage der interviewten Person? Decken sich die Aussagen mit deiner Meinung?

AUFTRAG 3:

In einer perfekten Welt würde alles anders aussehen. Die Geschichte der drei Hauptpersonen im Film sicherlich auch. Wähle eine Person aus und entwirf zwei Szenarien.

SZENARIO 1: Wie sieht die Zukunft dieser Person in einer perfekten Welt aus?

SZENARIO 2: Wie sieht die Zukunft dieser Person in unserer heutigen Welt aus? Wodurch liessen sich diese beiden Szenarien näher zusammenbringen? Entwirf ein Mindmap und stelle die verschiedenen Lebensbereiche dieser Person grafisch dar.

Wie setze ich den Film sinnvoll ein?

VARIANTE 1: Der Film wird vor den Aufträgen gezeigt und zur Gänze angesehen. Im Nachgang werden die Aufträge vergeben und der Film wird nochmals gezeigt.

VARIANTE 2: Bei knapperem Zeitbudget werden die Aufträge vorgängig vergeben und dann der Film einmal angesehen.

Wie gehe ich auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Schüler/innen ein?

Für lernschwächere Gruppen werden für Auftrag 2 Interviewfragen schrittweise erarbeitet und gemeinsam schriftlich festgehalten. Probeinterviews werden durchgeführt. Bei Auftrag 3 wird ein Szenario ausgewählt und bearbeitet.

Teil 2: Arbeitsmaterialien zuhanden der Schülerinnen und Schüler

Arbeitsblatt 1 – 10

Arbeitsblatt 1



Die Eingangsszene des Films

- Direkte Arbeit mit dem Film
- Arbeitsblatt 1
- Film – Eingangsszene

Zur Filmsequenz

Die ersten Bilder von Filmen (Intro) sind wichtige Signale. Sie werden von den Filmemacher/innen sehr bewusst ausgewählt und gestaltet. Der Film «Rückkehr in die Zukunft» beginnt mit einem langsam anschwellenden Ton und einem ersten bewegten Bild.

Ziele

Du analysierst die Gestaltung eines Filmintros und verstehst, welche Elemente aus welchem Grund und wie eingesetzt wurden.

A Grundauftrag

1. Beschreibe Ton, Bild und Text der ersten 16 Sekunden des Films.
2. Erstelle dazu eine Tabelle mit vier Spalten. In der ersten Spalte sind die Sekunden angegeben, in der zweiten der Ton, in der dritten das Bild und danach der Text.
3. Welche Abfolge wurde in den ersten 16 Sekunden gewählt?
4. Wie wirkt das auf dich?
5. Warum wohl wurde gerade so entschieden?
6. Das erste Bild hat viel mit dem Thema des Films zu tun. Erkläre das.

B Umsetzung/Anwendung

1. Suche auf Youtube etc. Filme, die du kennst und magst.
2. Analysiere sie genau gleich wie «Rückkehr in die Zukunft».
3. Findest du Ähnlichkeiten und Unterschiede? Welche?

C Zusatzauftrag

1. Wer hat den Film in Auftrag gegeben?
2. Wer hat den Film gemacht? Im Abspann findest du die entsprechenden Informationen.
3. Recherchiere im Internet: Wer ist der Filmemacher? Welche anderen Filme hat er bereits realisiert? Wie ist er organisiert? Mit wem arbeitet er zusammen?
4. Im Abspann des Films wird zudem gedankt. Es stehen lediglich Namen. Mach eine kleine Recherche zu einigen Namen. Was vermutest du: Inwiefern könnten diese Personen geholfen haben? Warum sind sie möglicherweise erwähnt? Achte darauf, dass es sich dabei um Vermutungen handelt. Formuliere deine Sätze entsprechend.

Arbeitsblatt 2



Der Eingangskommentar zum Film (Intro)

- Direkte Arbeit mit dem Film
- Arbeitsblatt 2
- Film – Eingangskommentar

Zur Filmsequenz

Bevor der Filmtitel erscheint, wird eine erste Erklärung für Migration gegeben. Der englische Text wird in Untertiteln übersetzt. Zwei Hauptgründe für Migration werden erwähnt. Hier wird deutlich, womit sich der Film beschäftigt.

Ziele

Du setzt dich mit der Definition von «Migration» auseinander und verstehst die Hauptgründe für Migration.

A Grundauftrag

1. Schau dir die Eingangssequenz an und schreibe den Eingangstext auf. Du kannst das im Original (Englisch) oder in der Übersetzung tun.
2. Nenne die beiden erwähnten Gründe für Migration.
3. Welche Erklärung wird für eine mögliche Rückkehr geliefert?

B Umsetzung/Anwendung

1. Erkläre Migration in deinen eigenen Worten. Recherchiere dazu im Netz.
2. Unterscheide zwischen Immigration, Migration und Emigration und mache dir Stichworte zu den drei Kategorien.

C Zusatzauftrag

1. Wer spricht im Film? Notiere die Namen und Funktionen der Personen.
2. Wo findest du die entsprechenden Informationen dazu? Mache eine Suche.
3. Schau dir den Abspann vom Film genau an und finde die Informationen.

Arbeitsblatt 3



Sechs Elemente der Rückkehrhilfe

- Direkte Arbeit mit dem Film
- Arbeitsblatt 3
- Sechs Elemente der Rückkehrhilfe aus Bonusmaterial: Videoclip «Rückkehrhilfe kurz erklärt».

Zur Filmsequenz

Im Videoclip «Rückkehrhilfe kurz erklärt» werden in einer Grafik die wichtigsten Elemente der Rückkehrhilfe mit sechs unterschiedlichen Piktogrammen (Icons) kurz erläutert.

Ziele

Du verstehst die Bedeutung von Piktogrammen, Icons oder Infografiken und setzt dich mit ihrer Wirkung auseinander.

A Grundauftrag

1. Erstelle eine eigene Grafik mit den sechs unterschiedlichen Elementen der Rückkehrhilfe, wie sie im Kurzbeitrag «Rückkehrhilfe kurz erklärt» erwähnt werden.
2. Setze die betreffenden Titel zu den sechs Elementen und fasse die dazu gelieferten Informationen in den von dir vorbereiteten Feldern stichwortartig zusammen.
3. Erkläre diese Basisinformation jetzt jemand anderem.

B Umsetzung/Anwendung

1. Übe nun (wenn möglich im Team mit anderen) durch freies Vortragen die Informationen zu präsentieren.
2. Suche dir jemanden ausserhalb der Schule aus, dem du diese Basisinformationen vorstellen wirst.

Arbeitsblatt 4



Sechs Piktogramme zur Rückkehrhilfe gestalten

- Direkte Arbeit mit dem Film
- Arbeitsblatt 4
- Illustrationsauftrag zu den Sechs Elementen der Rückkehrhilfe aus Bonusmaterial: Videoclip «Rückkehrhilfe kurz erklärt».

Zur Filmsequenz

Die Infografik hilft mit ihrer einfachen Bildsprache, die Rückkehrhilfe der Schweiz verständlich zu machen. Eine eigene Interpretation für die Piktogramme zu finden bedeutet, die Rückkehrhilfe sich selbst und den KlassenkameradInnen noch besser verständlich zu machen.

Ziele

Du setzt dich kritisch mit der Bedeutung von Piktogrammen, Icons oder Infografiken auseinander und findest kreative Lösungsvorschläge für eine mediale Darstellung der verschiedenen Aspekte von «Rückkehrhilfe».

A Grundauftrag

1. In der Grafik wurde für jedes der sechs Elemente der Rückkehrhilfe je ein Icon oder Piktogramm entwickelt. Zeichne sie nach und beurteile ihre Qualität:
 - a. Was ist den Grafiker/innen speziell gut gelungen?
 - b. Wie verständlich sind die sechs Lösungen?
 - c. Hast du einen Änderungsvorschlag?
2. Kannst du erklären, warum bei einem Piktogramm nur gerade ein Fragezeichen gewählt wurde? Wodurch könnte man das Fragezeichen ersetzen?
3. Recherchiere im Netz, welches die Geschichte der Piktogramme ist. Wo wurden sie erstmals eingesetzt (Hinweis: Olympische Spiele)? Was vermutest Du, warum gerade dann?

B Umsetzung/Anwendung

1. Entwickle eigene Piktogramme für die Elemente der Rückkehrhilfe.
2. Bereite ein Poster für das Klassenzimmer vor, auf dem die sechs Elemente grafisch gut erkennbar dargestellt sind und finde dafür deine eigene Bildsprache (eigene Piktogramme oder Ähnliches).
3. Organisiere eine Klassenbewertung, um die besten Piktogramme auszuwählen. Entwickle dafür Kriterien.

Arbeitsblatt 5



Die Asylsuchenden im Überblick

- Direkte Arbeit mit dem Film
- Arbeitsblatt 5
- «Personen 1 – Migrant/innen»

Zur Filmsequenz

Der Film begleitet unterschiedliche Personen oder Familien und gibt Informationen über deren Lebenssituation, Geschichte und Zukunftsaussichten. Die individuellen Beweggründe für eine geplante Rückkehr werden dadurch verständlicher.

Ziele

Du lernst die Herkunft der portraitierten Personen kennen und versuchst, ihre persönliche Situation zu verstehen.

A Grundauftrag

1. Schau den Film an und unterscheide zwischen Asylsuchenden, Fachpersonen und Vertretern des Parlamentes. Die verschiedenen Migrantinnen und Migranten kommen mehrfach zu Wort. Du wirst erkennen, dass du dabei zwischen Einzelpersonen und Familien unterscheiden kannst.
2. Erarbeite eine Aufstellung, in der Name(n), Herkunft, Migrationsgründe, Lebenssituation in der Schweiz, Pläne für die nahe und weitere Zukunft sowie zusätzliche Informationen erkennbar sind.
3. Versuche die Darstellung so zu wählen, dass die einzelnen Personen vergleichbar werden.

B Umsetzung/Anwendung

1. Kennst du in deiner Umgebung Asylsuchende? Kennst du deren Geschichte?
2. Ist sie vergleichbar mit jenen aus dem Film? Wenn ja, wie? Wenn nein, was sind die Unterschiede? Notiere diese Erkenntnisse in Stichworten.

Arbeitsblatt 6



Die Asylsuchenden genauer verstehen

- Direkte Arbeit mit dem Film
- Arbeitsblatt 6
- «Personen 2 – Asylsuchende einzeln»

Zur Filmsequenz

Der Film begleitet unterschiedliche Personen oder Familien. Die Lebensbedingungen in den jeweiligen Herkunftsländern sind zum Teil nur angedeutet. Die Gründe für die freiwillige oder pflichtgemässe Rückkehr kommen zur Sprache.

Ziele

Du lernst unterschiedliche Gründe für die Rückkehr der portraitierten Personen kennen. Du suchst im Netz Informationen über die Herkunftsländer und versuchst zu beschreiben und zu verstehen, was zur Migration geführt hat.

A Grundauftrag

1. Wähle eine der beiden Einzelpersonen oder die portraitierte Familie aus und schau dir die betroffene Sequenz mehrfach an, bis du alle Informationen über deine gewählte(n) Person(en) gut kennst.
2. Stelle zuerst einen Überblick in Stichworten oder in Form einer Tabelle zusammen indem du einige zentrale Punkte gut lesbar darstellst.

<ol style="list-style-type: none"> a. Herkunftsland b. Migrations-/Fluchtgründe c. Migrations-/Fluchtroute d. Aufenthaltsstatus in der Schweiz 	<ol style="list-style-type: none"> e. Wohnsituation in der Schweiz f. Erkennbare Sprachkompetenzen g. Aktueller Entscheid der Behörden h. Pläne für die Zukunft
--	---
3. Schreibe nun einen Essay oder einen Kurztext, indem du diese Informationen benutzt, aber gleichzeitig auch auf die Lebensumstände und auf die emotionale Situation eingehst. Wünsche, Hoffnungen und Ängste sollen dabei ebenso Platz haben wie deine Vermutungen über beispielsweise die freiwillige oder pflichtgemässe Rückkehr.
4. Schreibe zum Schluss einen Kommentar, indem du deine eigene Sichtweise, deine Meinungen und deine Haltung gegenüber der gewählten Person (oder Personengruppe) und ihrem Leben festhältst. Weil du die Fakten im ersten Teil deines Essays festgehalten hast, kann dieser zweite Teil sehr persönlich sein und deine eigene Meinung widerspiegeln.

B Umsetzung/Anwendung

1. Sammle zusammen mit Klassenkamerad/innen die Portraits
2. Vergleich die unterschiedlichen Portraits/Essays derselben Personen/Personengruppe.
 - a. Vergleicht und sucht nach Parallelen und nach Unterschieden.
 - b. Wie lassen sich Unterschiede im ersten Textteil erklären, der auf Fakten basiert?
 - c. Welche Unterschiede erkennt ihr in den persönlichen Stellungnahmen?
 - d. Könnt ihr aus den Portraits eine kleine Publikation oder eine Posterausstellung vorbereiten?

Arbeitsblatt 7



Die Fachpersonen im Überblick

- Direkte Arbeit mit dem Film
- Arbeitsblatt 7
- ‹Personen 3 – Fachpersonen›

Zur Filmsequenz

Im Film kommen unterschiedliche Fachpersonen zu Wort. Sie haben je eine eigene Position oder Funktion in Zusammenhang mit der Rückkehrhilfe.

Ziele

Du lernst unterschiedliche Positionen und Funktionen in Zusammenhang mit Migration und Asyl kennen. Dabei lernst du, dass jede Position oder Funktion in den Aussagen erkennbar und nachvollziehbar ist.

A Grundauftrag

1. Schau dir den Film an und unterscheide zwischen Asylsuchenden, Fachpersonen und Vertretern des Parlaments. Du wirst erkennen, dass unterschiedliche Fachpersonen an der Rückkehrhilfe beteiligt sind.
2. Mache während der Betrachtung des Films erste Notizen zu den auftretenden Fachpersonen. Eventuell musst du den Film mehrmals anschauen und/oder stoppen.
3. Erarbeite eine Liste aller Fachpersonen und unterscheide sie dabei nach Namen, Berufsfeld, Position und – wenn erkennbar – Organisation, die sie vertreten.
4. Einzelne Fachpersonen gehören sogenannten Nichtregierungsorganisationen (abgekürzt NGOs, Non Governmental Organisations) an. Erkläre diesen Ausdruck und versuche zu erläutern, warum solche Organisationen in einer Demokratie von Bedeutung sind.
5. Erfasse nun in einer zweiten Phase die Aussagen aller zehn Fachpersonen stichwortartig.

B Umsetzung/Anwendung

1. Verfasse zu jeder Person einen Kurztext, in dem du in eigenen Worten festhältst, wie diese Person zur Rückkehrhilfe steht.
2. Versuche die Standpunkte der Personen mit ihrer jeweiligen Funktion in Verbindung zu bringen. Wer die Polizei vertritt, hat beispielsweise einen anderen Auftrag, als wer die Rückkehr gemeinsam mit abgewiesenen Asylsuchenden vorbereitet.

Arbeitsblatt 8



Die Fachpersonen im Portrait

- Direkte Arbeit mit dem Film
- Arbeitsblatt 8
- «Personen 4 – Fachpersonen einzeln»

Zur Filmsequenz

Im Film kommen unterschiedliche Fachpersonen zu Wort, die jeweils eine andere Aufgabe oder eine andere Sichtweise in Zusammenhang mit der Rückkehrhilfe haben. Der Film versucht, die verschiedenen Positionen sichtbar zu machen, um so die Rückkehrhilfe aus politischer, wirtschaftlicher, humanitärer und persönlicher Sicht darzustellen.

Ziele

Du lernst zwei Positionen bzw. Berufe und Aufgaben kennen und vergleichst sie miteinander. Du erkennst, wie Positionen und Aussagen immer auch mit dem Auftrag zusammenhängen, den man erhalten hat oder den man sich selbst gibt.

A Grundauftrag

1. Wähle zwei der zehn Fachpersonen aus, die im Film zu Wort kommen. Achte darauf, dass nicht zwei in derselben Organisation arbeiten.
2. Bereite (mit Hilfe des Computers) eine Liste/Tabelle vor, mit deren Hilfe du die Aussagen und Informationen vergleichen kannst. Wähle dazu einige Kriterien aus. Hier einige Beispiele:
 - a. Name, Funktion oder Beruf
 - b. Organisation oder Behörde
 - c. Aussagen: Welches sind (aus deiner Sicht) die wichtigsten Informationen, die von diesen beiden Personen zu erfahren sind?
3. Schreibe nun einen Essay oder einen Kurztext, in dem du diese Informationen benutzt, aber gleichzeitig auch auf die Lebensumstände und auf die emotionale Situation eingehst. Wünsche, Hoffnungen und Ängste sollen dabei ebenso Platz haben wie deine Vermutungen über beispielsweise die freiwillige oder pflichtgemässe Rückkehr.
4. Schreibe zum Schluss einen Kommentar, in dem du deine eigene Sichtweise, deine Meinungen und deine Haltung gegenüber den gewählten Personen und ihrem Leben festhältst. Weil du die Fakten im ersten Teil deines Essays festgehalten hast, kann dieser zweite Teil sehr persönlich sein und deine eigene Meinung widerspiegeln.

B Umsetzung/Anwendung

1. Bereite mit einem Klassenkameraden oder einer Klassenkameradin ein Gespräch vor, das die beiden von euch portraitierten Personen führen könnten.
2. Lasst die beiden von euch dargestellten Fachpersonen jeweils mit ihrer Sicht und ihrer Meinung zu Wort kommen.
3. Verfasst dazu einen Brief, in dem jemand seine Sorge zum Ausdruck bringt, dass die Rückkehr für die von euch gewählte Person zu grossen Schwierigkeiten führen könnte.

4. Ladet eure Klasse zu eurem eingeübten Gespräch ein und organisiert anschliessend eine Diskussion (achtet darauf, dass die Klasse den Inhalt des Briefes kennt):
 - a. Warum ist dieser Brief geschrieben worden?
 - b. Wer könnte ihn geschrieben haben?
 - c. Wie haben die beiden Fachpersonen im Rollenspiel argumentiert?
 - d. Was ist eure eigene Haltung gegenüber diesem Fall, in dem es um das Schicksal von Menschen geht?

Arbeitsblatt 9



Vier Sichtweisen aus der Politik

- Direkte Arbeit mit dem Film
- Arbeitsblatt 9
- «Personen 5 – Vertreter der politischen Parteien»

Zur Filmsequenz

Im Film äussern sich vier Vertreter von politischen Parteien zur Rückkehrhilfe. Sie haben nicht alle dieselbe Sichtweise, auch wenn sie alle grundsätzlich diesem Angebot positiv gegenüberstehen.

Ziele

Du analysierst die Aussagen von verschiedenen Politikern und die Standpunkte verschiedener politischer Parteien und lernst, dir selbst eine Meinung zum Thema Asyl- und Flüchtlingspolitik zu bilden.

A Grundauftrag

1. Notiere Namen und Parteizugehörigkeit jener Politiker, die im Film zu Wort kommen. Dazu erstellst du am besten eine Tabelle, mit der du auch weitere Informationen gut ordnen kannst.
2. Jeder der vier Politiker gehört zu einer Partei. Diese ist mit einer Abkürzung erwähnt. Finde heraus, wie die vier Parteien ausgeschrieben heissen, welche aktuell im Bundesrat vertreten sind und welche Bundesratspartei(en) im Film nicht zu Wort kommen.
3. Halte in Stichworten die Inhalte der vier Aussagen fest. Wie unterscheiden sie sich? Auf welches Thema konzentriert sich die jeweilige Aussage? Auf die Asylsuchenden, auf das Herkunftsland, auf eine Sachfrage?
4. Zu Beginn der vier Stellungnahmen blendet der Film zwei kurze Aufnahmen eines Gebäudes ein.
 - a. Um welches Gebäude handelt es sich?
 - b. Warum hat der Filmemacher dieses Gebäude ausgewählt?
 - c. Was findet dort statt?

B Umsetzung/Anwendung

1. Recherchiere die Programme der vier Parteien und suche Hinweise auf Haltungen gegenüber dem Thema Asyl.
2. Vielleicht findest du auch – losgelöst zu den Parteiprogrammen – sogenannte Positionspapiere der betreffenden Partei zur Asylpolitik oder Flüchtlingspolitik.
 - a. Findest du Parallelen oder Unterschiede zwischen den gefundenen Unterlagen und den Aussagen im Film?
 - b. Gibt es Aussagen, die du nicht wirklich verstehst? Notiere sie und bring sie in die Klassendiskussion ein. Frage nach, nimm auch Kontakt mit den (oder weiteren) Parteien auf, wenn du magst.

Arbeitsblatt 10



Die Plattform «YouProject»

- Direkte Arbeit mit dem Film
- Arbeitsblatt 10
- Projektplattform «YouProject.ch»

Zur Filmsequenz

Nach dem Abspann des Films sind unter dem Titel: «Folge den Projekten der RückkehrerInnen» Beispiele von mit Rückkehrhilfe umgesetzten Projekten aus diversen Ländern dokumentiert.

Ziele

Du erkennst nach dem Besuch der Plattform, wie unterschiedlich Projekte aussehen können. Du verstehst, dass – je nach Land, Person oder Familie – die Unterstützung der Schweiz sich anders gestalten kann.

A Grundauftrag

1. Auf der Plattform findest du 30 Videos mit Beispielen für Projekte mit Rückkehrhilfe. Suche dir auf der Video-Seite mehrere Beispiele aus, je nach Zeit, die dir zur Verfügung steht, und schau sie aufmerksam an.
2. Verschaffe dir auf der Project-Map einen Überblick über die Kontinente, aus denen Projektberichte kommen. Kannst du die unterschiedliche Verteilung erklären? Wie?
3. Wähle nun eines der Beispiele für eine vertiefere Analyse aus und gestalte ein Präsentationsposter:
 - a. Beschreibe das Projekt in Stichworten
 - b. Beschreibe die Rückkehrer/innen in Form einer Kurzbiografie
 - c. Wie war ihr Leben in der Schweiz?
 - d. Wie ist ihr Leben jetzt in der Heimat?
 - e. Wie hat die Rückkehrhilfe gewirkt?
 - f. Welche Fragen würdest du den portraitierten Personen oder Personengruppen stellen, wenn du könntest?

B Umsetzung/Anwendung

1. Gehe zur Media-Seite und lade den Artikel vom Juni 2017 herunter.
2. Lies ihn sorgfältig und versuche zuerst, die inhaltlichen Schwerpunkte zu verstehen:
 - a. Was ändert sich im Asylwesen?
 - b. Warum bekommen jene mehr, die früher zurückkehren?
 - c. Welche Organisation hat eine kritische Sichtweise auf die neuen Massnahmen? Recherchiere, wer diese Organisation ist und was sie macht.
3. Äussere deine Meinungen und Vermutungen:
 - a. Was hat sich der Journalist Dominic Wirth wohl gedacht, als er den Titel: «Der erkaufte Abschied» über seinen Artikel setzte?
 - b. Wie ist deine Haltung gegenüber der neuen Massnahme? Kannst du die Kritik verstehen, die im letzten Teil des Artikels notiert ist?

TEIL C

Weiterführende Hinweise und Materialien

Projektplattform «YouProject»

www.youproject.ch

Auf der Plattform «YouProject» werden verschiedene Projekte von Rückkehrenden vorgestellt. Im Zentrum stehen dabei persönliche Meinungen und Erfahrungen. Die Plattform ist in englischer Sprache aufgebaut und erklärt sich selbst folgendermassen:

«**YouProject presents videos and slideshows of people that were residing in Switzerland under asylum law and returned from Switzerland to their home countries. Various projects within the Swiss return assistance program aim to create better conditions for their successful reintegration and help to facilitate the new beginning. YouProject puts the opinion and experience of the returnees in the centre of the stories.**»

Durch das Ansehen einzelner Filme kann die Rückkehrhilfe zusätzlich veranschaulicht werden. Schüler/innen können die Filme beispielsweise eigenständig ansehen und sie dann im Klassenverband präsentieren oder ihre Erkenntnisse und Meinungen diskutieren und festhalten. Genügend Englischkenntnisse sind Voraussetzung für die Nutzung der Plattform durch die Schüler/innen. Ein Einsatz ab dem 9. Schuljahr wird daher empfohlen.

Beitrag im Schweizer Fernsehen zum Jubiläum der Rückkehrhilfe:

Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums der Rückkehrhilfe entstand ein Beitrag des Schweizer Fernsehens, in dem zwei Fallgeschichten kurz (ca. 3 Minuten) vorgestellt werden. Neben dem Hauptfilm kann dieser Beitrag zusätzlich Motivation und Ablauf einer freiwilligen Rückkehr in den Herkunftsstaat aufzeigen.

Link: <https://www.srf.ch/play/tv/tagesschau/video/starthilfe-fuer-rueckkehrwillige-fluechtlinge?id=fb84fa29-638e-4025-bc41-1af44d980c07&station=69e8ac16-4327-4af4-b873-fd5cd6e895a7>

Zeitungsartikel

Jeder zehnte Asylsuchende bezieht Rückkehrhilfe

2013 bezahlte der Bund abgewiesenen Asylbewerbern 8,5 Millionen Franken. Die Rückkehrhilfe sei aber kein Grund für eine Reise in die Schweiz, sagt eine Studie.



Rückkehrhilfe lockt Asylbewerber nicht in die Schweiz: Asylsuchende in der temporären Unterkunft auf dem Lukmanierpass. Bild: Keystone

Von Christian Brönnimann, Bern, 11.06.2014

Die Schweizer Behörden wollen möglichst viele abgewiesene Asylsuchende dazu bewegen, freiwillig in ihre Heimat zurückzukehren. Deshalb erhalten ausreisewillige Heimkehrer Geld für den Aufbau eines Geschäfts. Die Beträge variieren je nach Herkunftsland. Am grössten ist die Rückkehrhilfe für Personen aus Nigeria. Neben einem Reisegeld von 1000 Dollar in bar winken ihnen für die Verwirklichung einer konkreten Geschäftsidee weitere 6000 Dollar. Abgewiesene aus anderen Ländern erhalten neben dem Reisegeld höchstens gut die Hälfte dieses Betrags.

Die Höhe der Schweizer Rückkehrhilfe liege im Mittel der Nachbarstaaten, sagte Karl Lorenz gestern vor den Medien. Er ist zuständig für die internationale Zusammenarbeit im Bundesamt für Migration (BFM) und präsentierte einen neuen Bericht zum Thema. Angestossen wurde dieser durch ein Postulat von FDP-Präsident Philipp Müller. Dem Bericht zufolge sind die Maximalbeträge in Deutschland und Frankreich höher (rund 9000 Franken), in Österreich (5400 Franken) und Italien (1800 Franken) hingegen deutlich tiefer. Wie häufig

das Maximum tatsächlich ausbezahlt wird, ist jedoch nicht bekannt. In einer ebenfalls neuen Studie steht lediglich, abgewiesene Asylsuchende seien in einer «relativ privilegierten Situation», wenn sie Schweizer Rückkehrhilfe in Anspruch nehmen können.

Trotzdem entkräftet die Studie die Befürchtung, dass die Rückkehrhilfe Asylbewerber in die Schweiz lockt. Höchstens in Einzelfällen seien Asylsuchende, die zuvor bereits in Europa waren, deswegen in die Schweiz weitergereist. Die Finanzhilfe sei auch nicht ausschlaggebend für einen Rückkehrentscheid, sondern unterstütze diesen lediglich, erklärte Lorenz. Wichtiger seien die familiäre Situation von Abgewiesenen, ihre Perspektiven in der Schweiz oder eine drohende Ausschaffung.

Die Kosten steigen

Die Studie, die von zwei externen Büros verfasst wurde, betrachtet die Jahre von 2005 bis 2011 näher. In dieser Zeitspanne nahm jeder zehnte Asylsuchende Rückkehrhilfe in Anspruch und reiste freiwillig in die Heimat. Derzeit sind es etwa 150 Personen pro Monat. Die Kosten dafür steigen. 2013 erhielten abgewiesene Asylbewerber gemäss BFM rund 8,5 Millionen Franken Rückkehrhilfe. Zwei Jahre zuvor waren es erst 5 Millionen. Verglichen mit den Kosten für das gesamte Asylwesen – über eine Milliarde Franken jährlich – ist der Betrag aber bescheiden.

Erstellt: 11.06.2014, 02:01 Uhr
[Tages-Anzeiger, Tamedia AG]

Link: <https://www.tagesanzeiger.ch/schweiz/standard/Jeder-zehnte-Asylsuchende-bezieht-Rueckkehrhilfe/story/28879832>

Zudem betonen die Behörden, es könne viel Geld eingespart werden, wenn Asylsuchende freiwillig ausreisen. Ein Platz im Ausschaffungsgefängnis kostet rund 6000 Franken pro Monat, eine Zwangsausschaffung per Flugzeug über 14000 Franken. Für eine Reise auf Schlepperrouten aus Gebieten südlich der Sahara nach Europa andererseits müssen Asylsuchende bis zu 10000 Franken bezahlen. Die Höhe der Rückkehrhilfe müsse im Lichte dieser Zahlen betrachtet werden, sagte Lorenz.

«Grauzone» bei Nachhaltigkeit

Der durchschnittliche freiwillige Rückkehrende, der die Hilfe in Anspruch nimmt, ist männlich, alleinreisend und jünger als 30 Jahre. Am häufigsten wird der Aufbau eines landwirtschaftlichen Betriebs, die Eröffnung eines kleinen Ladens und der Start eines Taxi-Geschäfts unterstützt. Auch Weiterbildung oder medizinische Unterstützung kann Teil der Rückkehrhilfe sein. Im Auftrag des Bundes wickelt die Hilfsorganisation International Organisation for Migration (IOM) die Rückkehrhilfe vor Ort ab. Die Nachhaltigkeit der Projekte ist allerdings schwierig nachzuweisen, weil viele Rückkehrer schon nach kurzer Zeit nicht mehr kontaktiert werden können. Eve Amez-Droz von IOM sprach gestern von einer «gewissen Grauzone». Ein Monitoring ergab kürzlich aber Erfreuliches: Fast 70 Prozent von über hundert kontaktierten Rückkehrern gaben ein knappes Jahr nach Projektstart an, ihr Betrieb werfe ein Einkommen ab.

MIGRATION

Wie wirksam ist die Rückkehrhilfe?

von Rinaldo Tibolla — Nordwestschweiz

Zuletzt aktualisiert am 11.6.2014 um 09:31 Uhr



Diese Georgierin kehrte im Sommer 2013 in ihre Heimat zurück und hat ein Schneideratelier eröffnet.
© iom

Die Rückkehrhilfe sei ein Erfolg und müsse ausgebaut werden, findet Eduard Gnesa. Denn sie stelle sowohl für den Asylbewerber, das Herkunftsland als auch die Schweiz einen Gewinn dar.

Eduard Gnesa, welches Fazit ziehen Sie zum Bericht zur Wirksamkeit und Kosten der Rückkehrhilfe?

Eduard Gnesa: In erster Linie die Feststellung, dass der Bundesrat noch einmal zum Schluss kommt, dass die Rückkehrhilfe effektiv ist. Dass diese sowohl für den Asylbewerber, das Herkunftsland als auch für die Schweiz einen Gewinn darstellt.

Was bringt die Rückkehrhilfe denn den Betroffenen genau?

Die Rückkehrhilfe verschafft den Menschen in ihrem Heimatland eine Perspektive. Wenn Rückkehr mit einem Projekt verbunden ist, fördert dies die Reintegration, zum Beispiel

für junge Leute in afrikanischen Staaten. Es ist für sie eine gute Starthilfe. Durch die Projekte kommen sie beruflich weiter und es ist auch ein Lerneffekt damit verbunden. Die Alternative wäre für sie wenig erfolgversprechend: In der Schweiz würden sie unter Umständen Nothilfe beziehen und hätten über Jahre hinweg keine Perspektiven. Und wenn sie dann zurück müssten, hätten sie gar nichts. Wir versuchen deshalb, diese Menschen zu einer freiwilligen Rückkehr zu bewegen.



Eduard Gnesa ist Sonderbotschafter für internationale Migrationszusammenarbeit. Bis 2009 war er Direktor des Bundesamts für Migration.

© Keystone

Wie viel Geld wird denn für die Rückkehrhilfe ausgegeben?

Im letzten Jahr wurden 8,5 Millionen Franken für die individuelle Rückkehrhilfe und die Länderprogramme ausgegeben. Das sind umgerechnet etwa 2400 Franken pro Person. Ein Asylbewerber in der Schweiz kostet den Bund jährlich über 18 000 Franken. Wenn er in Ausschaffungshaft kommt, kostet es den Staat monatlich gar 6000 Franken.

Wie viel Geld könnte der Staat dann einsparen, wenn die Rückkehrhilfe durchs Band angewendet würde?

Das können wir so nicht sagen. Die eben geschilderten Zahlen zeigen, dass durch die Rückkehrhilfe die Schweiz finanziell stark entlastet wird. Aber das ist ja nicht der Hauptzweck. Für uns ist wichtig, dass die Menschen mit Würde in ihr Herkunftsland zurückkehren können – dies ist ein humanitäres Anliegen der Schweiz.

Ist das also auch die zentrale Feststellung der Evaluation betreffend die Rückkehrhilfe?

Ja, ich glaube schon. Die Rückkehrhilfe funktioniert und könnte sogar weiter ausgebaut werden, beispielsweise durch weitere Migrationspartnerschaften. Wir haben derzeit mit fünf Ländern Migrationspartnerschaften. Mit Tunesien ist die Zusammenarbeit beispielsweise dreistufig, wir kooperieren in den Bereichen Demokratie, soziale und wirtschaftliche Entwicklung sowie Migration.

Heisst ein Ausbau auch, dass die Gelder erhöht werden?

Die Erhöhung der individuellen Rückkehrhilfe steht im Moment nicht im Zentrum. Je nach Höhe der Lebenskosten in einem Herkunftsland kann der Beitrag variieren. Der Betrag muss so hoch sein, dass er tatsächlich eine Perspektive eröffnet, aber nicht so hoch, dass er die Auswanderung begünstigt.

Sie haben mehrere Länder besucht, in die Personen freiwillig zurückgekehrt sind. Was haben sie Ihnen gesagt?

Ich habe die Projekte der Internationalen Organisation für Migration (IOM) in Lagos in Nigeria und Tunis in Tunesien besucht. Ich konnte vor Ort sehen, wie die Geschäfte laufen. Ein Rückkehrer hat ein Lebensmittelgeschäft aufgemacht, mit dem er andere kleinere Strassenläden beliefert. Viele haben mir gesagt, dass sie sehr froh um die Unterstützung waren. Realistischerweise muss man aber auch sagen, dass einige wenige Projekte nicht ganz so verlaufen wie geplant.

Wie wird denn kontrolliert, was mit dem Geld passiert?

Die IOM überprüft, wie die Gelder eingesetzt werden. Die IOM-Mitarbeiter vor Ort erarbeiten Evaluationsberichte, besuchen die Personen und verfolgen den Geschäftslauf.

Veranlasst denn die Rückkehrhilfe nicht, dass andere Personen auch in die Schweiz reisen, um das Geld zu holen? Gibt es den Pull-Effekt?

Diese Bedenken haben sich nicht bewahrheitet. Schon während der Balkankrise ist dieser Pull-Effekt nur marginal aufgetreten. Die jetzige Evaluation hat gezeigt, dass kein systematischer Pull-Effekt auftritt. In Einzelfällen kann nicht ausgeschlossen werden, dass ein Asylsuchender aus einem anderen europäischen Land in die Schweiz einreist in der Hoffnung, hier Rückkehrhilfe zu erhalten. Das Bundesamt für Migration hat darauf reagiert, indem die Rückkehrhilfe für diese Dublin-Fälle stark reduziert wurde.

Welche Erwartungen haben Sie an die Rückkehrhilfe?

Meines Erachtens müssten wir sie ausbauen, damit noch mehr junge Menschen, die wenig Qualifikationen und Aussichten für einen Job in der Schweiz haben, das Angebot annehmen und so für sich und ihre Familien ein besseres Leben schaffen können. Aber das ist ein politischer Entscheid, den die politischen Gremien zu fällen haben.

Eduard Gnesa ist Sonderbotschafter für internationale Migrationszusammenarbeit. Bis 2009 war er Direktor der Bundesamts für Migration.

Link: <https://www.aargauerzeitung.ch/schweiz/wie-wirksam-ist-die-rueckkehrhilfe-128064580>

DOSSIER: (Zwangs-)Ausschaffungen



Ausschaffungen (auch Wegweisungen genannt) sind die hässliche Kehrseite der restriktiven Schweizer Asyl- und Migrationspolitik. Sospf stellt sich grundsätzlich gegen jegliche Form von Ausschaffungen, insbesondere gegen solche unter Zwang. Anno 2004, anlässlich der Vernehmlassung zum damaligen Entwurf des Zwangsanwendungsgesetzes, hielten wir fest:

«Wenn der Vollzug einer Wegweisung nur noch möglich ist, wenn die betroffene Person uninformiert und unvorbereitet bei Nacht und Nebel ergriffen, unter Einsatz von oder unter Drohung mit Waffen in ein Flugzeug geschafft wird und dort während eines stundenlangen Flugs gefesselt und in Windeln verpackt ist, dann ist die Grenze der Verhältnismässigkeit längstens überschritten. Die Europaratsempfehlungen 1547 müssen Beachtung finden, **auf ein solches Prozedere ist grundsätzlich zu verzichten**. Es ist nicht nur für die auszuschaffende Person, sondern auch für die vollziehenden Beamten entwürdigend.»

Diese Art von Ausschaffung wird auf behördlicher Seite «Zwangsausschaffung», Sonderflug oder Level-IV Ausschaffung genannt. Doch die Frage stellt sich:

Wo beginnt der Zwang?

Wer sich ohne gültigen Aufenthaltsstatus (abgewiesene Asylsuchende und Sans-Papiers) in der Schweiz aufhält, muss die Schweiz verlassen. Wenn der Vollzug einer Wegweisung zulässig, zumutbar und durchführbar ist, ordnet das Bundesamt für Migration die Wegweisung aus der Schweiz an. Hierbei wird auf behördlicher Ebene zwischen **selbständiger und unfreiwilliger Ausreiseunterschieden**. Die selbständige Ausreise wird mitunter durch eine Rückkehrbe-

ratung und Rückkehrhilfe unterstützt, jedoch haben per Gesetz nicht alle Anspruch darauf. Jenseits einer selbständigen Rückkehr kommt die Unfreiwilligkeit zum Zug, dabei werden eine polizeiliche Rückführung und allenfalls Zwangsmassnahmen angeordnet. Voraussetzungen für solch zwangsweise Rückführungen sind gegeben wenn:

- sich die ausreisepflichtige Person nicht kooperativ verhält
- ihre Mitwirkungspflicht verletzt und durch ihr Verhalten die so genannte freiwillige Ausreise verunmöglicht
- die ausreisepflichtige Person die angesetzte Ausreisefrist verstreichen lässt
- Anzeichen für Untertauchen oder Gefährdung der öffentlichen Sicherheit vorliegen

Eine polizeiliche Rückführung ist fast immer von Zwangsmassnahmen begleitet, die in einer Form von Administrativhaft angewandt werden. Vorbereitungs-, Ausschaffungs- und Durchsetzungshaft sind die drei Formen der Administrativhaft und eigentlich das letzte Mittel, um den Vollzug der Wegweisung sicherzustellen.

- **Ausschaffungshaft**

Zur Sicherstellung des Vollzuges kann die betroffene Person in Ausschaffungshaft versetzt werden. Die Ausschaffungshaft kann auch im Anschluss an die Vorbereitungshaft erfolgen.

- **Vorbereitungshaft**

Ausländische Staatsangehörige ohne Aufenthalts- oder Niederlassungsbewilligung können während der Dauer des Entscheidungsverfahrens über ihre Weg- oder Ausweisung in Vorbereitungshaft versetzt werden. Diese dauert maximal sechs Monate.

- **Durchsetzungshaft**

Mit der Anordnung von Durchsetzungshaft soll eine zur Ausreise verpflichtete Person zur Mitwirkung bei der Weg- oder Ausweisung bewegt werden.

Diese Massnahmen sind vom Strafvollzug, welcher ein Gerichtsurteil voraussetzt, klar abzugrenzen. Zwangsmassnahmen werden von den kantonalen Migrationsbehörden verfügt, müssen jedoch durch eine richterliche Behörde innerhalb von 96 Stunden auf deren Rechtmässigkeit und Angemessenheit überprüft werden. Innerhalb dieses Prozederes existieren zudem verschiedene Ausschaffungsniveaus, die sich wie folgt aufschlüsseln lassen:

- **Level I**

Die sich illegal in der Schweiz aufhaltende Person, welche die Schweiz nicht freiwillig verlässt, wird durch die Polizei bis zum Flugzeug begleitet. Die Rückreise erfolgt ohne Fesselung und ohne polizeiliche Begleitung. (Verweigerung stets möglich!)

- **Level II**

Nur wenn sich die rückzuführende Person derart widersetzt, dass eine solche Rückführung nicht möglich ist, wird sie gefesselt und von zwei Polizisten begleitet mit einem gewöhnlichen Linienflug zurückgeführt. (Verweigerung stets möglich!)

- **Level IV**

Wenn die rückzuführende Person so renitent ist, dass auch diese Form der Rückführung nicht möglich ist, wird sie in einem Sonderflug mit einer verstärkten Fesselung zurückgeführt.

Quelle: augen auf

In den letzten Jahren starben auf Level-IV-Sonderflügen mehrere Personen. Solidarité sans frontières engagiert sich konsequent für die Abschaffung von Level-IV-Zwangsausschaffungen.

Link: <http://www.sosf.ch/de/themen/migrationspolitik/projekte-kampagnen/dossier-zwangsausschaffungen.html>

Quellen

- 1 Direktlink zum Film des SEM: <https://www.sem.admin.ch/sem/de/home/rueckkehr/rueckkehrhilfe.html> oder youtube <https://www.youtube.com/watch?v=DmZpPOLILLA&feature=youtu.be>
- 2 Bundesrat (2014): Bericht des Bundesrats in Erfüllung des Postulats Müller Philipp 11.3062 vom 8. März 2011. Wirksamkeit und Kosten der Rückkehrhilfe. Online unter <https://www.sem.admin.ch/dam/data/sem/aktuell/news/2014/2014-06-10/ber-po-mueller-11-3062-d.pdf> [06.07.2017].
- 3 Staatssekretariat für Migration (SEM) (2017): Rückkehrhilfe der Schweiz. Factsheet. Online unter <https://www.sem.admin.ch/dam/data/sem/rueckkehr/rueckkehrfoerderung/factsheet-rkh-d.pdf> [06.07.2017].
- 4 Weisung 4.1: Online unter https://www.sem.admin.ch/sem/de/home/publiservice/weisungen-kreis-schreiben/asylgesetz/rueckkehr_und_wiedereingliederung.html [06.07.2017].
- 5 Weisung 4.2: Online unter https://www.sem.admin.ch/dam/data/sem/rechtsgrundlagen/weisungen/asyl/rueckkehr_und_wiedereingliederungshilfe/4_rueckkehr_wiedereingliederungshilfe-d.pdf [06.07.2017].
- 6 Staatssekretariat für Migration (SEM) (2017): Rückkehrhilfe der Schweiz. Factsheet. Online unter <https://www.sem.admin.ch/dam/data/sem/rueckkehr/rueckkehrfoerderung/factsheet-rkh-d.pdf> [06.07.2017].
- 7 SEM – Laufende Länderprogramme (2017): Online unter https://www.sem.admin.ch/sem/de/home/rueckkehr/rueckkehrhilfe/programme-im-ausland/laufende_laenderprogramme.html [06.07.2017].
- 8 Stand Ende 2016. Aktuelle Zahlen online unter <https://www.sem.admin.ch/sem/de/home/publiservice/statistik/asylstatistik.html>
- 9 Staatssekretariat für Migration (SEM) (2017): Rückkehrhilfe der Schweiz. Factsheet. Online unter <https://www.sem.admin.ch/dam/data/sem/rueckkehr/rueckkehrfoerderung/factsheet-rkh-d.pdf> [06.07.2017].



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD
Staatssekretariat für Migration SEM

PH
ZH
PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
ZÜRICH

